

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 31 (68. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 31. Juli 1953

Einigung in der Krankenhausfrage

Sozialminister Maisel beantwortete eine parlamentarische Anfrage über die finanzielle Situation der öffentlichen Krankenanstalten, wobei er mitteilte, daß es zwischen den Spitälern, den Krankenkassen, dem Finanz- und dem Sozialministerium zu einer Einigung über die Deckung der Defizite der öffentlichen Spitäler gekommen sei. Von den Abgängen werden je drei Achtel Bund und Land, ein Achtel die spitalerhaltende Gemeinde decken. Bestimmungen dieses Inhaltes werden in das neue Krankenhausgesetz aufgenommen, an dem gegenwärtig im Sozialministerium gearbeitet wird. Diese Einigung wurde in den vergangenen Tagen erzielt. Finanzminister Dr. Kamitz hatte die Übernahme eines Teiles der Abgänge durch den Bund schon vor längerer Zeit zugesagt, daran jedoch die Bedingung geknüpft, daß die Krankenkassen einen größeren Anteil an den Verpflegskosten in den Spitälern übernehmen, so daß die Zuschüsse aus den Budgets des Bundes, der Länder und Gemeinden in tragbaren Grenzen bleiben. In den Verhandlungen wurde nunmehr festgelegt, daß die Krankenkassen bis zu 90 Prozent der Verpflegskosten auf sich nehmen. Dieser Prozentsatz ist jedoch je nach der örtlichen Lage verschieden. In Niederösterreich, das mit Ausnahme der Anstalten in Spessing und Tulln keine landeseigenen, sondern nur Gemeindespitäler hat — Wiener-Neustadt, St. Pölten, Amstetten, Waidhofen a. d. Ybbs usw. — wird die Kasse 88,48 Prozent der Verpflegskosten tragen. In Wien dürfte dieser Prozentsatz niedriger sein, da die Kasse in Wien bei einer Übernahme von 90 Prozent der Kosten rund 63 S pro Tag und Person bezahlen müßte, wozu sie sich nicht in der Lage erklärt. Die Verpflegskosten in den Wiener Spitälern liegen bei 70 S, in den n.ö. Spitälern hingegen erheblich niedriger. Voraussichtlich wird die Kasse in Wien 48 S pro Tag und Person an Verpflegskosten in der dritten Klasse übernehmen, das sind nicht ganz 70 Prozent. Finanzminister Dr. Kamitz hat sich bereit erklärt, schon vor dem Wirksamwerden des neuen Krankenhausgesetzes Zuschüsse zu den Abgängen der Spitäler zu leisten, und zwar in der gleichen Höhe wie die Länder. Der Entwurf für ein Krankenhausgesetz, den der Sozialminister im Herbst dem Parlament vor-

legen wird, ist bereits der zweite. Der erste Entwurf des Sozialministeriums löste eine Reihe von Bedenken aus, auch von der Seite des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger, so daß er zurückgezogen wurde. Die neue Regelung wird sich auch auf den Finanzausgleich auswirken. Mit der Einigung über die finanziellen Erfordernisse der öffentlichen Krankenanstalten ist deren Bestand gesichert und ein schwieriges Problem gelöst.

Ein herzliches Willkommen!

Vom 31. Juli bis 2. August 1953 werden im Alpenstadion Waidhofen a. Y. die Österreichischen Leichtathletikmeisterschaften durchgeführt. Aus ganz Österreich strömt in diesen Tagen die Elite der Leichtathleten in unsere Stadt und wird hier im edlen Wettstreit die Kräfte messen. Die Stadt Waidhofen a. d. Ybbs entbietet den Gästen aus ganz Österreich herzlichen Gruß und wünscht viel sportlichen Erfolg. Mögen sich alle in den Mauern unseres Städtchens recht wohl fühlen! Die Bevölkerung bringt durch die Befragung der Häuser ihre Gastfreundschaft sinnfällig zum Ausdruck.

Franz Kohout, Bürgermeister.

Beginn der Hauptarbeit beim Enns-Kraftwerk

Die Vorarbeiten zur Errichtung des Ennskraftwerkes sind nun so weit gediehen, daß voraussichtlich Mitte August mit der Hauptarbeit begonnen werden kann. Zunächst soll für den Hieflauer Stausee Platz gemacht werden. Die nächsten Bauabschnitte sehen die Errichtung eines sechs Kilometer langen Stollens sowie den Bau der Stauseemauer bei Gstatterboden mit einem 500 m langen Oberwasserkanal vor. Die Kosten des Baus des Hieflauer Enns-Kraftwerkes, der tausenden Arbeitern mehrere Jahre hindurch Beschäftigung bieten wird, werden derzeit auf 400 Millionen Schilling geschätzt.

zeuge zum Opfer fielen. Der Schaden beträgt rund 800.000 S und ist nur zum Teil durch Versicherung gedeckt. Es wird Brandlegung vermutet.

In Gresten waren in den letzten Wochen wiederholt Holzhöhlen und Werkzeugschuppen aufgebrochen worden. Die Diebe trugen Bretter, Dachpappe, Nägel und anderes Baumaterial davon. Seit dem Zeitpunkt, zu dem die Diebstähle einsetzten, wurden auch verschiedene Lausbüerrien verübt. Die Gendarmerie konnte nun die Bande ausheben, die die Gemeinde unsicher gemacht hatte. Mehrere zehnjährige Buben der Grestner Hauptschule hatten unter der Führung eines schulentlassenen Jugendlichen und eifrigen Wildwestbüchellesers eine Bande gegründet. Mit den gestohlenen Brettern und Dachpappen hatten sich die Buben an einer abgelegenen Stelle im Wald bei Gresten eine Hütte gebaut, in der, als wichtigstes Requisit, eine Bibliothek von Schundbücheln angelegt wurde. In der Hütte wurde auch die Beute der Diebstähle aufbewahrt. Hier trafen sich die Bandenmitglieder, um zu rauchen und Zuckerln zu naschen.

Als ein Beamter der Gendarmeriepostens Kapfenberg kürzlich in der Nacht ein Auto anhielt, um die Papiere des Fahrers zu kontrollieren, glitt vom Verdeck eine Schlange herab, die laut zischte und dann in der Dunkelheit verschwand. Später stellte sich heraus, daß der Lenker 30 Giftschlangen mit sich führte, die von Klagenfurt für medizinische Versuchszwecke nach Wien gebracht werden sollten. Ein Reptil, und zwar eine ungiftige Äskulapnatter, hatte sich unterwegs befreit, um Hals und Schulter des Fahrers gerollt und war dann ins Auto geglitten. Da der Mann auf den Verkehr achten mußte, konnte er das Tier nicht einfangen. Erst bei der Kontrolle kam die Natter wieder zum Vorschein. Sie wurde in der Nähe des Autos gefangen.

AUS DEM AUSLAND

Der österreichische Anthropologe und Pygmäenforscher Universitätsprofessor Martin Gusinde, der dem Lehrkörper der Howard-Universität in Washington angehört, ist nach Südafrika gefahren, um die Lebensgewohnheiten der eingeborenen Buschmänner zu studieren. Ziel seiner Reise ist es, eine Erklärung dafür zu finden, wieso sich die Buschmänner trotz geradezu unvorstellbar schlechten Lebensbedingungen eines relativ guten Gesundheitszustandes erfreuen.

Der westdeutsche Verkehrsminister Seeborn hat ein Zehnjahresprogramm aufgestellt, das die dringendsten Neubauten an den Autobahnen umfaßt. Jährlich sollen etwa 80 bis 80 km neue Autobahnstrecken gebaut werden, wofür ein jährlicher Kapitalbedarf von rund 130

Millionen D-Mark entsteht. Nach Fertigstellung des Programmes würde das Gesamtnetz der Autobahn im Bundesgebiet rund 3000 km erreichen und damit um 41 Prozent größer sein als jetzt. Später sollten in einem zweiten Programm nach Ansicht Seeborns weitere 1300 km Autobahn gebaut werden.

Der britische Außenminister Eden ist nach siebenwöchiger Rekonvaleszenz in London eingetroffen. Eden mußte sich bekanntlich in Amerika einer schweren Gallenoperation unterziehen.

Der ägyptische Präsident Naguib verteilte 280 Hektar Land aus dem Besitz Exkönig Faruks an 200 Pächterfamilien, die bisher einen großen Teil der jährlichen Ernte an ihren Pachtherrn, den König, abführen mußten.

Der 70jährige General und ehemalige Ministerpräsident Griechenlands, Nicolas Plastiras, starb an einer Angina pectoris.

In der staatlichen Bergwerksschule in Brakpan bei Johannesburg traten 60 deutsche und österreichische Bergmanns aspiranten in den Streik, weil, wie sie sagten, jedermann gegen sie sei. Weiters erklärten sie, daß man mit ihnen wie mit Eingeborenen umgehe. Der Direktor der Bergmannsschule, Van Rensburg, forderte die Streikenden auf, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen, da man sie entlassen und in die Heimat zurückschicken werde. Er behauptete, die Bergmanns aspiranten wollten sich der allgemeinen Disziplin nicht unterwerfen.

Um die Hindugöttin Kali freundlich zu stimmen, die als Herrin über Tod und Zerstörung gilt, hat ein 22jähriger Hindu in Jubbulpore seine eigene zweijährige Tochter Padmini getötet und der Göttin geopfert. Während die Mutter auf dem Feld war, nahm der Vater das Kind in den Tempel, salbte es und schlug ihm dann auf den Altarstufen den Schädel ein. Mit dem Blut des Kindes wusch er sich und das Abbild der Göttin, aus dessen schwarzer Fratze ein Raubtiergebiß hervorschaut. Als Ohrhinge trägt die Figur Skelette, als Halskette Totenschädel und als Gürtel Schlangen. Als Sühne für diesen längst verbotenen, aber in abgelegenen Teilen Indiens noch vorkommenden Opferkult hat ein indisches Gericht den Vater des Kindes zum Tode verurteilt.

Der britische Arzt Dr. Peck wurde kürzlich auf der Fahrt von Ripoli nach Puigcerda in Spanien das Opfer eines Banditenüberfalls, bei dem seine Frau ums Leben kam. Als der Arzt den Col de Tosa in der Nähe der französischen Grenze erreichte, sprangen plötzlich hinter einem Felsen zwei Männer hervor, die den Wagen aufhielten und die Ausweise verlangten. Dr. Peck und seine Frau zeigten ihre Papiere, worauf die Gangster dem Arzt bedeuteten, er möge weiterfahren. Als der Wagen etwa zehn Meter zurückgelegt hatte, wurde er von mehreren Garben aus Maschinenpistolen getroffen. Mrs. Peck war sofort tot, ihr Mann erhielt fünf Schüsse, konnte aber trotz starkem Blutverlust weiterfahren. Ein Motorradfahrer, den er unterwegs traf, alarmierte die Gendarmerie, worauf der schwerverletzte Arzt und der Leichnam seiner Frau in den nächsten Ort gebracht wurden.

Große Unwetterkatastrophe in Niederösterreich

Die schweren Unwetter, die am vergangenen Montag nachmittags über Niederösterreich niedergegangen sind, haben ganze Landstriche in den Bezirken Tulln, Krems und Amstetten verwüstet. Der Sturm entwurzelte Bäume und trug Hausdächer ab. Die Hagelschloßen, die in Nußgröße herunterprasselten, vernichteten die Feldkulturen, töteten das Kleinvieh und schlugen in manchen Ortschaften viele Fensterscheiben ein. Die Bäche und Flüsse, die durch die Wolkenbrüche anschwellen, überschwemmten Straßen- und Bahngleise. An mehreren Stellen mußten der Bahn- und Straßenverkehr gesperrt werden. Zwei Menschen wurden getötet. Der Schaden geht in die Millionen. Außer Niederösterreich wurden aber auch die anderen Bundesländer vom Unwetter getroffen. So wird aus dem Burgenland, Steiermark, Oberösterreich, Salzburg und Tirol von großen Verwüstungen an der Wein-, Obst- und Gemüseernte berichtet.

Waffenruhe in Korea

Am Montag den 27. ds. um 2 Uhr morgens mitteleuropäischer Zeit, wurde in Panmudschon das Waffenstillstandsabkommen von dem amerikanischen General Harrison als Vertreter der Truppen der Vereinten Nationen und dem nordkoreanischen General Nam Il als Vertreter der nordkoreanischen Truppen und der chinesischen „Freiwilligen“ paraphiert. Drei Stunden später unterschrieben in ihren Hauptquartieren

General Clark als Oberbefehlshaber der Truppen der Vereinten Nationen und der nordkoreanische Marschall Kim Il-sung sowie der chinesische General Pengtehuae die paraphierten Urkunden. Um 14 Uhr mitteleuropäischer Zeit trat das Waffenstillstandsabkommen in Kraft. Damit haben die Kampfhandlungen in Korea nach mehr als dreijährigem erbittertem Ringen ihr Ende gefunden.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Der Bundeskanzler wurde ermächtigt, die Gründung einer Autobahn-Gesellschaft m. b. H. in die Wege zu leiten, die als Vorgesellschaft für die später zu errichtende Autobahn-Betriebsgesellschaft zu gelten hätte, damit der Bau ebendestens begonnen werden kann.

Die Verbundgesellschaft hat den Österreichischen Donaukraftwerken, die Ybbs-Persenbeug bauen werden, einen Betrag von 10 Millionen Schilling als Vorschuß für die Finanzierung der ersten Arbeiten zur Verfügung gestellt.

In nächster Zeit sollen intensiv gemästete Jungrinder heimischer Rassen, die nach 12 bis 18 Monaten ein Gewicht von 500 bis 700 Kilogramm erreichen, auf den Markt gebracht werden. Das Fleisch dieser Jungrinder, das sogenannte „Babybeef“, ist zart, saftig und fettlos und im Geschmack zwischen dem Kalb- und dem Rindfleisch. Man erwartet, daß dieses Fleisch bei der Bevölkerung mehr Anklang finden wird als gewöhnliches Rindfleisch und zu einer Steigerung des Rindfleischverbrauches führen wird.

Als dieser Tage die dreijährigen Zwillingbrüder Willibald und Rudolf Höglinger aus Kobling, Gemeinde Haibach, Oberösterreich, am Ufer der Donau spielten, rutschte Willi plötzlich aus und stürzte in den Strom. Auf die Hilferufe des Bruders eilte die Mutter der Kinder, die 27jährige Maria Höglinger, herbei, die sofort ins Wasser sprang, um den untergehenden Buben zu bergen. Die Frau versank bei dem vergeblichen Rettungsversuch und kam nicht mehr zum Vorschein.

Im vorigen Jahr erbrachte die Brauereikuh „Eiche“ des Landwirtes Fritz Obermaier in Hinzenbach mit 7196 kg die größte Milchleistung von Oberösterreich. Die durchschnittliche Jahresleistung von rund 25.000 ganzjährig kontrollierten Milchkuhen lag bei 3.000 kg je Tier.

Ein 47jähriger Hilfsarbeiter warf am Ortsausgang von Weikersdorf im Marchfeld ein brennendes Stück Papier in den Weidenbach. Der Mann wollte nur „beweisen“, daß das Erdöl, das der Bach

Sitzung des Gemeinderates der Stadt Waidhofen a. Y.

Über die Gemeinderatssitzung vom 17. ds., über die wir in letzter Nummer schon kurz berichteten, bringen wir ergänzende Mitteilungen.

Über Pacht- bzw. Kaufverträge: Der Pachtvertrag mit Franz Stockner vom 1. Juli 1950 über die Parzelle 571/13 wird auf weitere zwei Jahre verlängert. Pachtschilling 1.089 S. Pachtvertrag mit Walter Leichtfried, Grundparzelle 571/10, Rien, EZ. 46, Ausmaß 1.443 m², zum Zwecke der Erbauung eines Wohnhauses (Bauverpflichtung 3 Jahre), Pachtschilling 1.039 S. Pachtvertrag mit Johann Petermandl, Grundparzelle 458/48, Ausmaß 815 m², Pachtschilling 776 S, zum Zwecke der Erbauung eines Wohnhauses. Kaufvertrag mit Gottfried Markhauser, Grundparzelle 458/61, Ausmaß 328 m², als Wiesennutzgrund, Kaufpreis 1.312 S. Kaufvertrag Käthe Zarl. Da die Kaufwerberin das Saunabad bereits errichtet hat und somit die Kaufvoraussetzungen erfüllt hat, wird ihr die Grundparzelle 10/4 im Ausmaß von 1.092 m² mit einem Grundpreis von 12 S per Quadratmeter um 12.864 S verkauft. Pachtvertrag mit Guido Haas, Grundparzelle 966/4, Kraillhof, Ausmaß 600 m², Pachtschilling 336 S zum Zwecke der Erbauung eines Wohnhauses (Bauverpflichtung). Pachtvertrag mit Hans Schöberl, Grundparzelle 241/2, Ausmaß 622 m², Pachtschilling 996 S, zum Zwecke der Erbauung eines Wohnhauses binnen drei Jahren. Pachtvertrag mit Otto Pöchhacker, Grundparzelle 246/8, Ausmaß 622 m², Pachtschilling 996 S zum Zwecke der Erbauung eines Wohnhauses binnen drei Jahren. Pachtvertrag mit Karl Kiemayr für den Kantinenraum des Stadions um den jährlichen Pachtzins von 1.000 S auf die Dauer von fünf Jahren. Grundverkauf an Karl und Maria Teuretzbacher. Weiterverkauf der Parzelle 458/46, Ausmaß 1523 m², an Johann Deubl mit Bauverpflichtung und Veräußerungsverbot für K. und M. Teuretzbacher mit einem vom Verkäufer zu leistenden Aufzahlungsbetrag von 50 Groschen pro Quadratmeter. Grundtausch- und Kaufvertrag mit Anton Gradwohl. Für die Neuerwerbung von 79 m² zahlt Grad-

wohl 1580 S. Alle Pacht-, Grundkauf- und Tauschverträge wurden vom Gemeinderat einstimmig angenommen, ebenso wurde die Einhebung von Aufzahlungsbeträgen bei Wiederverkauf von Grundstücken mit Bauverpflichtung bis zu einem Kaufpreis von 5 S pro Quadratmeter mit 50 Groschen und bei einem Verkaufspreis von über 5 S per Quadratmeter mit 10 Prozent des Erlöses über der seinerzeitigen Kaufsumme bewilligt.

Die Siedlerhilfe in Form von je 30 Kubikmeter Mauer- und Bruchsteinen an Michael Mayerhofer, Johann Hameseder, Katharina Koch, Leopold Pechhacker und Heinrich Wiesinger wird einstimmig bewilligt.

Der Erhöhung des Mietzinses für die Benützung der Räume im Hause Graben 25 durch den Landeskindergarten II von S 134.10 auf S 180.— im Vierteljahr wird zugestimmt.

Kostendeckung für den Ausbau einer Wohnung: Vizebürgermeister Sterneckner referiert über den Ausbau der Wohnung im Salesianergebäude (Objekt Ybbsitzerstraße 18) und gibt bekannt, daß das Gesamterfordernis Schilling 8.407.05 beträgt. Über Antrag des Finanzausschusses soll die Abstattung dieser Schuld laut Übereinkommen mit dem Direktor der Salesianerniederlassung durch Einbehaltung der monatlichen Miete in der Höhe von 100 S bzw. 50 S erfolgen. Rückzahlungszeitraum 56 Monate. Die Kosten der Adaptierungsarbeiten sollen im ordentlichen Haushaltsplan untergebracht werden. GR. Damberger erklärt, daß der Regelung der Kostendeckung zugestimmt werden könne, doch wünscht die SPÖ., daß in Zukunft der Gemeinderat in solchen Fällen in Kenntnis gesetzt und die Zustimmung zur Durchführung eingeholt wird. Angenommen.

Instandsetzung der Fenster an der Bürgerspitalkirche. Referent Vizebürgermeister Sterneckner. Der Finanzausschuß beantragt die Instandsetzung der Fenster der Spitalkirche (St. Katharina) laut Kostenvorschlag der Fa. Karl Geylings Erben durchzuführen zu lassen. Voranschlagsbetrag 2780 Schilling. Wird einstimmig angenommen.

diese Art und Weise hinauszögern. Aber alle Pläne sind bis ins kleinste Detail seit 1947 ausgearbeitet und die Energieanleihe hat, nach Berichten der Koalitionsparteien, mehr Geld hereingebracht, als man ursprünglich erwartete. Das Projekt ist fix und fertig, das Geld ist vorhanden — der Bau von Ybbs-Persenbeug kann und muß daher sofort begonnen werden!

KPÖ.-Gebietsleitung.

Österr.-Sowjetische Gesellschaft Sendboten der Sowjetkultur im Ybbstal

Ein wunderbares Erlebnis für viele Menschen im Ybbstal war das Auftreten des sowjetischen Tanzensembles „Berjoska“ im Magnetwerkssaal Böhlerwerk am vergangenen Montag. Einige tausend Menschen hatten am 27. Juli vor, ins Parkbad Waidhofen zu kommen, um das berühmte „Birkenbäumchen“, wie „Berjoska“ auf deutsch heißt, zu sehen. Die Bühne war ganz neu errichtet worden, die gesamte Dekoration war fertig, einfach herrlich wurde der Empfang für die sowjetischen Gäste und für sämtliche Besucher vorbereitet. Leider hat uns das Wetter ein arges Schnippchen geschlagen. Zwei Stunden vor dem Auftritt mußte die Veranstaltung im Parkbad abgesagt werden und in den Magnetwerkssaal nach Böhlerwerk verlegt werden. So viel Arbeit wurde getan, es wäre zu schön gewesen. Trotz dieser momentanen Umstellung wurde im Magnetwerkssaal Böhlerwerk das „Birkenbäumchen“ begeistert gefeiert. Trotz der argen Schwüle im Saal gab es laufend stürmische Ovationen für die sowjetischen Künstlerinnen. Es war auch einmalig, was uns dort geboten wurde. Wir haben gesehen die wunderbaren Volkstänze des russischen Volkes in ihren vielfältigen schönen Kostümen. Der Sowjetstaat ist ein großer Kulturstaat, diesen Beweis hat uns „Birkenbäumchen“ gebracht. Die jungen Mädchen des Ensembles „Berjoska“ sind nach Österreich gekommen, um unserem Volk im Auftrag des Sowjetvolkes die Hand der Freundschaft zu reichen. Für uns war diese Veranstaltung sehr wertvoll, weil sich tausende Menschen überzeugen konnten, daß die Sowjetunion in Freundschaft und Frieden mit allen Völkern leben will. Zum Schluß wollen wir allen Mitarbeitern und Freunden herzlich danken, die mitgeholfen haben, bei der ganzen Vorbereitung zu diesem schönen Abend. Besonders wollen wir dem Generaldirektor der Böhler-Ybbstalwerke Herrn Romanenko besten Dank für seine großzügige Unterstützung sagen. Besten Dank allen im Namen der Bezirksleitung der Österr.-Sowjetischen Gesellschaft. Unsere Menschen im Ybbstal mögen stets an die Mädchen des Ensemble „Berjoska“ denken, wenn über das Sowjetland eine Unwahrheit verbreitet wird. Erinnern wir uns nur an den Schlußtanzer der Sowjetjugend, wo Stalin besungen wird.

Richard Gratzler.

Verkabelung der öffentlichen Beleuchtung der Inneren Stadt. Kostenaufbringung. Vizebürgermeister Sterneckner erläutert, daß durch die Verkabelungen durch die Post und die NEWAG sich für die Gemeinde die günstige Gelegenheit ergebe, die Verkabelung der öffentlichen Beleuchtung in der Inneren Stadt billig durchzuführen. Durch den überraschenden Anfall dieses Vorhabens war es nicht möglich, im Haushalt Mittel hierfür vorzusehen. Es sind daher Einsparungen auf anderen Gebieten notwendig. Der Finanzausschuß beantragt zur Deckung der Kosten in der Höhe von 43.000 S die Arbeiten in der Pocksteinerstraße, Pflasterung des Hohen Marktes und den Ausbau der Sattelgrabenstraße zurückzustellen und aus diesen freiwerdenden Beträgen die Kosten für die Anschaffung des Kabels zu tragen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bauerleichterung für Kleinhäuser. Nach dem Referat des St.R. Grasmugg wird beschlossen, daß die Herstellung der Stiegen ganz aus weichem Holz auch ohne feuersichere Verkleidung für Kleinhäuser im ganzen Gemeindegebiet zugelassen wird.

Verbreiterung der Gemeindefelder im Zuge der Reichenauerstraße — Enteignung. Nach dem Referat des St.R. Grasmugg hat die Stadtgemeinde alles unternommen, um mit dem Besitzer des abzutragenden Stadels eine einvernehmliche Lösung zu finden. Da der Besitzer Halbmayr alle Vorschläge ablehnte, bleibt nur der Weg der Enteignung. Hierzu erklären der Bürgermeister St.R. Grasmugg, GR. Sulzbacher, GR. Ing. Desevye und St.R. Kühleitner, daß die Gemeinde weit über das notwendige Ausmaß entgegengekommen sei. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Kesselankauf für die Volks- und Hauptschule. In dieser Angelegenheit weist der Referent St.R. Grasmugg darauf hin, daß die in der Volks- und Hauptschule vorhandenen Kessel alt sind und schildert die Schwierigkeiten bei der Instandsetzung dieser Kessel. Die Gemeinde hat nun die Möglichkeit, durch Vermittlung der Landesregierung zwei Kessel vom Landeskrankenhaus in Lainz mit einem Viertel der Gesteungskosten zu erhalten. Die Kessel wurden in Wien auf Kosten der Landesregierung demonstrieren und könnten mit einem eigenen Lastkraftwagen abgeholt werden. Es handelt sich um 12gliedrige Kessel, für die Reservelieder zur Verfügung stehen, so daß jederzeit eine Vergrößerung vorgenommen werden kann. Ein Vorteil bei eventuellen Instandsetzungen ist darin gelegen, daß es sich um die gleiche Type von Kesseln handelt, wie sie im Krankenhaus und im Bundesrealgymnasium in Verwendung stehen. Es wäre zweckmäßig, wenn der Bauausschuß mit der Abwicklung der Sache beauftragt würde, damit keine Verzögerung eintritt.

Parkbadausbau. Über diesen Punkt der Tagesordnung haben wir bereits kurz berichtet. Nach einer sehr eingehenden Debatte, an der sich St.R. Grasmugg, Vizebürgern. Sterneckner, GR. Loiskandl, GR. Pavlik, St.R. Hauer, GR. Dolezal, GR. Damberger, GR. Lauko, GR. Sulzbacher, GR. Freysmuth, GR. Spahn, St.R. Dittrich und der Bürgermeister beteiligten, ließ der Bürgermeister abstimmen, und zwar:

1. Ist der Gemeinderat für die Vollendung des Parkbades? Wird einstimmig bejaht.

2. Der Finanzausschuß wird beauftragt, die Bedeckung für den Bau zu suchen. Einstimmig angenommen.

3. Feststellung der Ursachen, die zum Bau des Sprungturmes geführt haben und Einsetzung einer Kommission hierfür, in die von der ÖVP, 2, der SPÖ, 2 und vom Linksblock 1 Vertreter entsandt werden soll. Einstimmig angenommen.

Vor der Abstimmung über den Parkbadausbau gab der Bürgermeister über die finanzielle Angelegenheit des Parkbades noch nähere Aufklärung. Er verwies auf das in den Ausschüssen schon besprochene Projekt bezüglich des Grundverkaufes (Wald) in Nelling und den Ankauf des Waldbesitzes in der Weyerstraße zur Arrondierung des städt. Besitzes. Der Waldbestand in Nelling besitzt einen sehr hohen Wert, so daß es am günstigsten ist, das Holz und den Grund getrennt zu verkaufen. Aus dem Erlös des Grundverkaufes Nelling könne der Grundbesitz in der Weyerstraße erworben werden, während die Mittel des Waldverkaufes für den Parkbadausbau verwendet werden könnten. Unter der Begründung der unvorhergesehenen Mehrkosten bei den Fundamentierungsarbeiten des Bades werde er außerdem der n.ö. Landesregierung ein Ansuchen um Gewährung einer weiteren Subvention vorlegen. Über den Erfolg dieser Bemühungen könne er naturgemäß keine Versicherungen abgeben. Bezüglich der Badvertiefung müsse er feststellen, daß bei den Bauarbeiten zu Tage getreten ist, daß die Basissole sich in einem äußerst desolaten Zustand befindet, der in kürzester Zeit ebenfalls behoben werden müsse. Bei dieser Gelegenheit kann auch die erforderliche Vertiefung vorgenommen werden. Alle Waidhofner verfolgen mit Aufmerksamkeit die Angelegenheit des Badausbaues und warten mit Interesse auf die Entscheidung des Gemeinderates. Er appelliert daher an das Ver-

ständnis und die Zusammenarbeit aller, damit es zu einer befriedigenden Lösung komme.

Der Fremdenverkehrsförderungsbeitrag 1952. Der Antrag des Fremdenverkehrsausschusses, den Beitrag für das Jahr 1952 in der Höhe von 50 Prozent der gesetzlichen Vorschreibung einzuheben, fand nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit und wurde mit den Stimmen der SPÖ. und des Linksblocks abgelehnt.

Verpflegskostenerhöhung. Referent St.R. Dittrich. Dem Antrag des Krankenhausausschusses auf Erhöhung der Verpflegskosten um 2 S pro Tag und für jede Klasse am a. ö. Krankenhaus in Waidhofen a. d. Y. wurde zugestimmt.

Gewerbeansuchen. Dem Ansuchen des Franz Holzinger um Erteilung der Konzession für das Mietwagengewerbe (bzw. Lokalbedarf) und des Ludwig Perner für dieselbe Konzession wird zugestimmt bzw. kein Einwand erhoben.

Unter Allfälliges teilt der Bürgermeister mit, daß folgender Antrag des Linksblocks vorliegt: „Die Gemeinderäte des Linksblocks stellen zur Gemeinderatssitzung am 17. Juli 1953 folgenden Antrag: Der Gemeinderat wolle in seiner Sitzung beschließen, daß der Stadtrat bei der n.ö. Landesregierung seinen Einfluß geltend macht, daß der für Niederösterreich von großer Bedeutung werdende Bau des Donaukraftwerkes Ybbs-Persenbeug in Angriff genommen wird.“ Einstimmig angenommen. — GR. Schrafler bemängelt, daß seit Weihnachten keine Sitzung des Fürsorgeausschusses stattgefunden hat und beantragt, daß ebendies eine Sitzung dieses Ausschusses einberufen wird.

Der Bürgermeister schließt um 22.15 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 18. ds. ein Mädchen Christine der Eltern Johann und Anna Aigner, Schmied, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 47. Am 18. ds. ein Knabe der Eltern Josef und Hildegard Hoffelner, Kaufmann, Windhag, Siedlung Reifberg 140. Am 19. ds. ein Mädchen Gertrude der Eltern Johann und Theresia Bleier, Selchgehilfe, Gafrenz, Breitenau 4. Am 20. ds. ein Knabe Otto Johann der Eltern Otto und Christine Obermayr, Hilfsarbeiter, Biberbach 178. Am 21. ds. ein Knabe Josef der Eltern Josef und Katharina Poslusny, Invalidenrentner, Kematen 42. — Eheschließung: Am 25. ds. Josef Ramsauer, Kraftfahrer, und Maria Subera, Schneiderin, beide Waidhofen, Am Sand 1. — Todesfälle: Am 19. ds. Karl Riegler, Rentner, Hollenstein, Wenten 10, 77 Jahre. Am 24. ds. Karl Stockinger, Rentner, Zell, Zuberstraße 4, 83 Jahre.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 2. August: Dr. Robert Medwenitsch.

Persönliches. Dem Privatdozenten für Physik an der Technischen Hochschule Wien, Dipl.Ing. Dr. Fritz Gabler, wurde der Titel „außerordentlicher Professor“ verliehen. Dipl.Ing. Dr. Gabler ist ein Sohn des verstorbenen Linien-Schiffleutnants und späteren Chefs der Firma Ladislaus Weny, Friedrich Gabler. Beste Glückwünsche!

Beflagung. Um unseren Gästen von der Leichtathletikmeisterschaft 1953 ein möglichst freundliches Bild der Stadt zu bieten, werden die Hausbesitzer ersucht, ab Freitag bis einschließlich Sonntag ihre Häuser zu beflaggen.

Die Sängerrunde Sägewerk und Kistenfabrik jubiliert. — Festkonzert. Die Sängerrunde Sägewerk und Kistenfabrik feiert morgen, Samstag den 1. August, ihren 25jährigen Bestand und veranstaltet aus diesem Anlaß ein Jubiläumskonzert im Gasthaus „zur Henne“. Das Programm dieser Veranstaltung besteht u. a. aus einem Orchesterkonzert und Chorvorträgen unter Leitung des Chorleiters Alois Herold (Beginn 19.30 Uhr) und einem Gondelkorso (22 Uhr) mit Feuerwerk und Illuminationen auf der Ybbs bei der „Henne“. Es werden überdies noch verschiedene Gesang- und musikalische Darbietungen unter Mitwirkung der Kolpingskapelle geboten. Alles Nähere auf den Plakaten.

Die Waidhofner Kolpingskapelle in Gmunden. Die Kolpingsfamilie Gmunden feierte am 26. ds. ihr 90. Gründungsfest, das sich zu einem großen Treffen der österreichischen und süddeutschen Kolpingsfamilien gestaltete. Selbstverständlich nahm auch das Waidhofner Kolpingswerk mit seiner Musikkapelle teil und konnte zum Gelingen des Festes wesentlich beitragen. Die Gmunder und die zahlreichen Sommergäste, die sich nun in der herrlichen Traunstadt aufhalten, sparten nicht mit Beifall, als die Kapelle beim Fackelzug am Vorabend, beim Weckruf und beim Festzug zum Gottesdienst ihre flotten Märsche erklingen ließ. Den Abschluß der Gmundern Fahrt aber bildete ein Konzert im

Kurpark von Bad Hall, das ein unerwarteter Erfolg wurde. Vizebürgermeister Helmschläger und Dr. Regenspursky, die zur Kur in Bad Hall weilen, hatten kräftigst die Werbetrömel gerührt. Schon die Eröffnung des Konzertes mit dem Marsch „Waidhofen, mein Städtchen an der Ybbs“ von Ernst v. Hartlieb fand größten Beifall. (Es ist nur bedauerlich, daß dieser Marsch, der erst vor kurzem im Sender Rot-Weiß-Rot zu hören war, im Programm des geplanten Waidhofener Musikfestes nicht aufscheint. Was in der Fremde gefällt, sollte das nicht auch in der Heimat der Förderung wert sein?) Daß die Zuhörer, unter denen sich viele Ausländer befanden, mit den Darbietungen zufrieden waren, zeigte nicht nur der reiche Applaus, sondern auch die spontane Einladung der Kurdirektion, im nächsten Jahr wieder ein Konzert in Bad Hall zu geben. Die junge Kolpingmusik und ihr Kapellmeister Ernst v. Hartlieb dürfen stolz sein auf diesen Erfolg und ihn mit Recht als Belohnung für ihre selbstlose, unermüdete Arbeit auffassen. Sie freuen sich aber auch als Waidhofener, daß sie den Namen ihrer Heimatstadt immer wieder — voriges Jahr in Linz, Salzburg und Wien, heuer in Gmunden und Bad Hall — würdig vertreten konnten.

Todesfälle. Am 28. ds. ist der Buchsenmachermeister Valentin Rosenzopf, Besitzer der großen und kleinen silbernen Tapferkeitsmedaille aus dem ersten Weltkrieg und des Kärntner Kreuzes im Abwehrkampf, nach langem schwerem Leiden im Alter von 63 Jahren gestorben. Rosenzopf war in seinem Beruf ein gesuchter Spezialist und er hatte Kunden nicht nur in Österreich, sondern auch im Ausland, wie der Schweiz, Italien, Schweden und Deutschland. Er war auch mit Leib und Seele Jäger und seine größte Freude war die Jagd in der Natur. Sein Geschäft in Ferlach, das er von seinem Vater übernahm, geht auf das Jahr 1890 zurück. Als Schütze fehlte der nun Verewigte bei keinem Schießen in Österreich und er besaß unzählige Preise in Gold und Silber und viele Meisterschaften. Im Jahre 1935 sollte er als einer der besten Schützen Österreich in Amerika vertreten, doch eine schwere Krankheit hinderte ihn an der Teilnahme. In seiner Heimat Ferlach arbeitete er immer eifrig im Schützenverein und bildete viele junge Schützen aus. Von 1918 bis 1920 stand er im Abwehrkampf und arbeitete im Dienste der Heimat. Die sterbliche Hülle des Verstorbenen wurde nach Ferlach überführt und am 31. ds. dort im Familiengrab beigesetzt. — Am 27. ds. ist Frau Theresia Wurm, langjährige

Pflegeschwester im Garnisonsspital Linz sowie im Buchenbergheim und allg. Krankenhaus Waidhofen a. d. Ybbs, nach langem, schwerem Leiden im 59. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Österr. Alpenverein. Am nächsten Freitag, 7. August, findet wieder bei In-führ unser Monatsabend statt. Beginn 7/9 Uhr.

Kriegsopferverband Waidhofen a. d. Y. — **Zur Tombola am 15. August im Stadion.** Was kann man mit einem Tombolalos zum Preis von 4 S gewinnen? Hiezu die Antwort: Bei drei Nummern in einer Reihe (Terno) bekommt der erste Gewinner eine neue Ottomane im Werte von 800 S. Alle anderen 133 Gewinner bekommen Treffer im Wert von 25 bis 50 S. Bei vier Nummern in einer Reihe (Quarterno) bekommt der erste Gewinner ein Fahrrad im Wert von 900 S. Alle anderen 40 Gewinner bekommen Treffer im Wert von 60 bis 100 S. Bei fünf Nummern in einer Reihe (Quinterno) bekommt der erste Gewinner eine Bettbank im Wert von 1200 S. Alle anderen 15 Gewinner bekommen Treffer im Werte von 80 bis 200 S. Bei zehn-Nummern in zwei Reihen (Zehnterno) bekommt der erste Gewinner eine Nähmaschine (versenkbar, Rast & Gasser) im Wert von 2200 S. Alle anderen vier Gewinner bekommen einen Treffer im Wert von 250 bis 300 S. Der Gewinner der ersten Tombola bekommt das Puch-Motorrad 250 cm³ im Wert von 11.000 S. Die anderen drei Gewinner bekommen je ein Fahrrad im Wert von 900 S, weiters einen Radioapparat im Wert von 1000 Schilling. Die Treffer werden zum Großteil ab 1. August im Geschäft des Installateurs Ernst Durst, Oberer Stadtplatz, ausgestellt. Besorgen Sie sich rechtzeitig Ihre Lose. Sie unterstützen damit die bedürftigen Kriegsopfer von Waidhofen und Umgebung und fördern die Kindererholungsaktion des Kriegsopferverbandes.

Zell a. d. Ybbs

Der alte Stockinger gestorben. Montag den 27. v. M. wurde Karl Stockinger im städt. Friedhof zu Waidhofen zur letzten Ruhe bestattet. Jeder Zeller und Waidhofener kannte den großen, starken Mann, der nach langen Jahren der Arbeit im einstmaligen Wenwerk noch als hochbetagter Greis für die Öffentlichkeit tätig war. Bei festlichen Gelegenheiten dachte man in erster Linie an den „Raketen-Karl“, wie man ihn launig nannte. Wer mußte Böller abknallen und Raketen steigen lassen? Das kann nur unser Stockinger, hieß es sofort. Und er machte seine Sache stets ganz ausgezeichnet. Die Raketen, Knallfrösche und bun-

ten Feuerkaskaden fabrizierte er selbst in seinem Stübchen nach Rezepten, die er nicht gerne verriet, und freute sich ungemein, wenn er daher allgemeines Lob erntete. Wir lernten ihn auch als umsichtigen Fährmann bei der Überführung kennen, die er lange Jahre in bester Weise betreute. Oft sah man ihn auf der Hochbrücke stehen und nach seinen Fischen auslugen, deren Leben und Treiben er wie selten ein Fischer kannte. Sein heiteres Wesen, das er bis in seine spätesten Tage behielt, gewann ihm die Zuneigung aller, die mit ihm in Verkehr traten. Man sagt es so leicht, daß jeder Mensch ersetzbar wäre, aber Karl Stockinger hinterläßt doch eine fühlbare Lücke. Die Feuerwehr, deren eifriges Mitglied er lange Jahre gewesen war, begleitete ihn zu seiner letzten Ruhstätte. Wir sagen ihm im Namen von Zell und Waidhofen einen Abschiedsgruß und Dank nach in seine stille Grube.

Windhag

Gemeinderatssitzung am 25. Juli. Diesmal fand die Sitzung im Gasthofe Schaumberger in Windhag statt. Nach der Eröffnung und Begrüßung durch den Bürgermeister wurde über Antrag die Tagesordnung umgestellt, so daß die Hauptpunkte betreffend die Asphaltierung als erste behandelt wurden. Man wollte die strittige Angelegenheit, die in der letzten Sitzung zu scharfen Gegensätzen geführt und auch eine Zeitungspolemik ausgelöst hatte, sogleich in Angriff nehmen. Man strich auch die Verlesung des letzten Sitzungsprotokolles und der Bürgermeister berichtete, daß seine Bemühungen um den Kredit für die Straße Erfolg gehabt hätten und vom Lande ein fünfjähriger Kredit über 100.000 S zugesichert sei, der in Halbjahrsraten zu 10.000 S rückgezahlt werden müsse. Es sei auch zu hoffen, daß ein Teil des Darlehens nicht rückgestellt werden brauche. Die Arbeiten sind bereits im vollen Gang und durch eine kleine Korrektur in der Straßenbreite sei es möglich, den Straßenzug von den ersten Siedlungshäusern stadtwärts bis zum Steinbruch zu asphaltieren. Nachdem die GR. Haider und Tatzreiter für die Unterfertigung des Schuldscheines eintraten und letzterer als Kassier die Versicherung abgab, daß die geplante Rückzahlung ohne Erhöhung der Hebesätze oder irgend eine andere Belastung der Bevölkerung durchaus möglich sei, trat GR. Deiretsbacher ebenfalls dafür ein. Er führte aus, daß man die Verbesserung als einen Teil der allgemein angestrebten und schon mehrfach diskutierten Restaurierung der Unterteller Straße auffassen müsse und be-

antragte, auch weiter dieses Projekt zu verfolgen. Nun griff auch GR. Wührer in die Debatte ein, verwies nochmals darauf, daß der Kostenanteil der Gemeinde den ganz beachtlichen Betrag von 130.000 S ausmache und der Kredit die Gemeindekasse auf fünf Jahre belastete, also über die laufende Gemeinderatsperiode hinaus. Auch müsse er auf den unhaltbaren Zustand der Windhager Straße, wo ebenfalls in der nächsten Zeit etwas geschehen müsse, aufmerksam machen und energische Maßnahmen diesbezüglich fordern. Als Sprecher der Fraktion werde er, falls die Hebesätze nicht erhöht und die Ausbesserung der Bergstraße in die Wege geleitet wird, auch für das Unterteller Straßenprojekt stimmen, um so mehr, als die Arbeiten schon laufen und das Land sich entschlossen habe, mit einem Kredit beizuspringen. Nun konnte der Bürgermeister eine einstimmige Unterzeichnung des Schuldscheines erzielen. Im nächsten Punkt der Tagesordnung wurde ein Schreiben an das Land verlesen, mit welchem man nach der letzten Sitzung den Versuch unternommen hatte, die Aufhebung eines Gemeinderatsbeschlusses betreffend den Straßenkredit zu erreichen. Als GR. Tatzreiter scharf gegen diesen Vorgang Stellung nahm, ihn als undemokratisch bezeichnete und GR. Wührer sich dagegen verwahrte, hatte es den Anschein, daß nunmehr die alten Gegensätze wieder auflodern sollten. Es gelang jedoch, die Gemüter zu beruhigen und eine besonnene Debatte über den nächsten Punkt anzubahnen. Der Bürgermeister besprach nun den Punkt 2 der Tagesordnung, welcher die Asphaltierung des Teilstückes der Unterteller Straße vom Hause Buchkirchner bis zur Marchetvilla und der Uraltstraße von der Brücke bis über die Brandner-Häuser hinaus vorsieht. Die Gemeinde könne ohne Schwierigkeiten den Kostenanteil von nicht ganz 40.000 Schilling in zwei Jahresraten aufbringen und damit der ärgsten Staubplage abhelfen. In einer regen Debatte wurden von fast allen Gemeinderäten vorerst die technischen Einzelheiten erwogen und angeregt, daß die Straßendecke in Unterteller raub hergestellt das Niveau der Uraltstraße über die durchschnittliche Hochwassergrenze gehoben werden müsse. GR. Losbichler verlangte nochmals baldige Abhilfe in der Angelegenheit der Windhagerstraße. Man einigte sich schließlich auf einen Antrag, nach welchem der Bürgermeister und GR. Wührer beauftragt wurden, bei der Landesregierung wegen der Straßenreparatur vorzusprechen. Der Antrag über die Asphaltierung der beiden Straßenteile wurde schließlich mit 11 zu 3 Stimmen angenommen. Hierauf kam

Ministerialrat Dr. Eduard Stepan zum Gedächtnisse

Von Dr. Edmund Frieß

Mit Ministerialrat Dr. Eduard Stepan scheid am 23. Juli d. J. eine um Österreich und vornehmlich um das Ybbstal hochverdiente Persönlichkeit aus dem Leben. Da seine zahlreichen Freunde und Bekannten in Trauer seines Heimanges gedenken, erscheint es mir, der ich nahezu ein halbes Jahrhundert in freundschaftlichem Verkehr mit ihm stand, am Platze, Werdegang und Lebenswerk des nunmehr Verewigten kurz in Erinnerung zu rufen.

Ministerialrat Dr. Eduard Stepan war ein echter Volksmensch seines Göstlinger Heimatdorfes und gerade deshalb wirkte seine individuell ausgerichtete Persönlichkeit ganz besonders originell.

Seine Tüchtigkeit bestand hauptsächlich darin, daß er es verstanden hat, seine Erbanlagen für Österreich und vornehmlich für die Talschaften der Ybbs und Erlauf zu nutzbringender Entfaltung zu gestalten. Vor allem fiel sein Organisationstalent sowie seine geistige und körperliche Wendigkeit auf. Ihre glückliche Verwertung zur Befriedigung des Tätigkeitsdranges seiner Liebe zu Volk und Heimat machten den Hauptgehalt seines fruchtbringenden Wirkens aus und hoben seinen Ruf als Kulturträger und -förderer weit über den österreichischen Raum hinaus.

Tief verbunden mit den bäuerlichen Gemeinschaftskreisen in den Ybbstaler Kalkhochalpen, fand Dr. Eduard Stepan, der 1874 geborene Göstlinger Schuhmachersohn, schon in seiner Jugend, daß die Erwerbung heimatgeschichtlicher Kenntnisse die Grundlage seines Eingreifens für die kulturelle und wirtschaftliche Aufwärtsbewegung seiner engeren Landsleute bilden müsse. Deshalb beschäftigte er sich bereits während seiner rechtswissenschaftlichen Studien an den Universitäten Wien und Graz mit der Erstellung eines Göstlinger Heimatbuches, das in seiner ersten Auflage nur einen bescheidenen Umfang aufwies, in seiner zweiten Ausgabe (Wien 1920) jedoch eine wesentliche Umänderung und Vervollständigung auf allen wissenschaftlichen Teilgebieten der Heimatkunde erfahren hat. Dabei verdient hervorgehoben zu werden, daß er selbst als Verleger seines Werkes auftrat und damit auch seine geistige Rührigkeit nach der kaufmännischen Seite hin betätigte. Es war dies der heißungsvolle Anfang seiner nach-

ahmenswerten und weitausgreifenden Beschäftigung als wissenschaftlicher Verlagsbuchhändler, als der er vor allem drei mehrbändige Werke, die der Natur- und Geschichtswissenschaft sowie der Volkskunde vollauf Rechnung tragen, zur Veröffentlichung brachte. Es sind dies die Werke über das n.ö. Waldviertel, das o.ö. Mühlviertel und über das obere Ybbstal. Wohl wissend, daß nur im Rahmen eines regen Vereinslebens die Pflege bodenständiger Sitte und heimatlicher Geschichte gut gedeihen kann, gründete Dr. Stepan als junger Finanzjurist in Wien den Verein „Deutsche Heimat“ und zog einen großen Stab eifriger Mitarbeiter dazu heran. Neben der Aufführung historischer Feste und Festzüge, welche zugleich die Freude an heimatlichen Trachten anregte, verfolgte er mit der Errichtung der Heimatmuseen zu Lunz am See und Göstling, mit Ausstellungen historischer und volkskundlicher Sammlungen an bereits bestehenden Lokalmuseen in den Städten des damals weiträumigen Österreichs und nicht zuletzt mit der Herausgabe der gemeinverständlichen, die österreichische Heimatkunde in allen ihren Sparten erfassenden Monatsschrift „Deutsche Heimat“ den Zweck, heimatkundliches Wissen und frohe Verbundenheit der deutschsprachigen Österreicher miteinander und zur heimatlichen Scholle zu verbreiten und liebevoll zu vertiefen. Die Einberufung Dr. Stepan's zur militärischen Dienstleistung während des ersten Weltkrieges setzte zwar bald nachher dem Verein „Deutsche Heimat“ ein Ende.

Nach dem unheilvollen Zersägen der keineswegs welek gewordenen österreichisch-ungarischen Großmacht gründete Dr. Eduard Stepan neuerlich eine kulturgeschichtlich-volkskundliche Zeitschrift, die auch ihren populär gehaltenen Aufsätzen nach als Fortsetzung seiner früheren Monatsschrift „Deutsche Heimat“ angesprochen werden darf. In Entsprechung der gewaltig erstarkten nationalen Idee mit dem Ersten der ersten österreichischen Republik benannte er seine neue Zeitschrift „Deutsches Vaterland“.

Immer umfangreicher wurden nach den ersten Jahrgängen die als Monatsblatt ursprünglich ausgegebenen Hefte, bis sie schließlich zu stattlichen Büchern wurden. Die Namen hervorragender österreichischer Wissenschaftler tauchten damals als Verfasser von Beiträgen darin auf, wie etwa die Historiker Hans Hirsch, Karl Lechner, Hans Pirchegger, Heinrich Ritter von Srbik und Max Vancsa. Dr. Stepan berücksichtigte in dieser Zeitschrift neben den österreichischen Bundesländern auch

jene deutschen Gebiete, die bis 1918 zur großen Donaumonarchie gehört haben, so etwa das Erz- und Riesengebirge und das Land der Siebenbürger Sachsen. Um Freunde und Gönner für das wirtschaftlich hart bedrängte Österreich in USA. zu gewinnen, reiste er auf Einladung dortiger österreichischer und deutscher Vereine nach den immer mehr tonangebenden Vereinigten Staaten und hielt in den erwählten Vereinskreisen Vorträge mit Lichtbildern über österreichische Landschaften und ihre Bewohner mit durchschlagendem Erfolge. Selbstverständlich kamen bei seiner ausgeprägten Heimatliebe die Ybbstaler Berge und ihre Bewohner, darunter vorwiegend Göstling und seine Umgebung, bei der Vorzeigung der Lichtbilder nicht zu kurz. Mit einer solchen Einleitung freundschaftlicher Beziehungen zur großen überseeischen Republik förderte er zugleich den Fremdenverkehr von dort nach Österreich. Schon vor seiner Amerikareise hatte Dr. Stepan seine finanzamtliche Laufbahn als Oberfinanzrat beendet und war als Regierungsrat in das Auswanderungsamt des Ministeriums des Innern übergetreten. Mit Ausgang des Jahres 1925 trat er mit dem Titel „Ministerialrat“ in den dauernden Ruhestand und übersiedelte dann mit seiner Familie von der Westbahnstraße in Wien nach seinem Heimatorte Göstling, wo er sich unweit des geschlossenen Dorfes die Villa „Narzissenheim“ hatte erbauen lassen. Wenn er auch seine Verlagstätigkeit nicht vernachlässigte, widmete er sich doch dort hauptsächlich der Verbesserung der Wirtschafts- und Verkehrsverhältnisse des Ybbstales und gründete zu diesem Zwecke den entsprechenden Verband „Ybbstal“ und erweiterte ihn noch räumlich über das Erlaufthal hinaus. Die Pflege der Straßen, Wege und Brücken sowie der touristischen Schutzhütten nahm er unter seine Obhut, veranlaßte ihre Restaurierung, ließ, wenn notwendig, neue erbauen und seiner Initiative war auch die Ausgestaltung der Verkehrsmittel, besonders des Eisenbahnverkehrs, bei der ihm der Waidhofener Rechtsanwalt Dr. Richard Friedtatkraftig zur Seite stand, zu danken. Warm nahm er sich auch um die soziale Fürsorge für arme Kleinbauern des oberen Ybbstales an und verschaffte ihnen Kinderkleidung, Wäsche und Schuhe sowie die für ihren winterlichen Schulbesuch nötigen Schier. Es ist nicht zu verwundern, daß er sein Heimatdorf Göstling wirtschaftlich und kulturell in weitestgehendem Maße zu heben suchte. Die Errichtung der dortigen Hauptschule, des modernen Strandbades an der Ybbs und mancher Verschönerungsanlagen ge-

hen auf seine Gedanken, Pläne und auf seine mächtige Durchschlagskraft zurück. Auch als Bürgermeister seiner Heimatgemeinde bewährte er sich während der schweren Zeit des zweiten Weltkrieges vortrefflich und wehrte kraft seiner Persönlichkeit wiederholt anmaßende Übergriffe des staatlichen und parteilichen Regiments zugunsten der Göstlinger Gesamtbevölkerung, die nun durch Einbeziehung benachbarter Landstriche zur Großgemeinde erwachsen war, mit Erfolg ab.

So manche Werke seiner Schaffenskraft, darunter auch einige seiner gemeinverständlichen heimatkundlichen Bücher und Aufsätze, wären noch zu erwähnen; doch muß das Eingehen auf sie einer ausführlichen Dr. Stepan-Biographie vorbehalten bleiben. Freilich, ohne tatkräftige Mithilfe seiner Gemahlin, Frau Hilde Stepan, die er als Tochter des weit über Österreich hinaus bekannten Wiener Puppenfabrikanten Pfeiffer während des ersten Weltkrieges ehelichte, und seiner drei herangereiften Söhne wäre das mannigfaltige Betätigungsfeld Dr. Stepan's nicht in diesem großen Ausmaß vorzüglich zu bewältigen gewesen.

Es ist ehrlich zu beklagen, daß der bis in sein hohes Alter rüstige Mann nicht mehr die Freude erlebte, die Vollendung seines 80. Lebensjahres begehen zu können. Erst ein im Vorjahre bei ihm aufgetretener Schlaganfall lähmte seine körperliche Frische und führte zum sanften Ausklingen seines Lebens.

Ministerialrat Dr. Eduard Stepan war eine Kampfnatur, der erfolgreiches Ringen um die höchsten Werte der Menschheit, persönliche und politische Freiheit, abendländische Kultur und wirtschaftliche Befriedigung als seine Pflicht betrachtete. Knorrig war seine Gestalt, die wetterfesten Tannen und Fichten seiner heimatlichen Gebirgslandschaft gleich, und manche, die ihn nicht näher kannten, mochten ihn wohl als rauhen und scharfen Draufgeher erkennen, dessen schneidige und oft von nervöser Heftigkeit ausgesprochenen Worte nicht auf den ersten Moment hin seine Güte verriet, die dann in seinen Handlungen zum Ausdruck kam.

Die um seinen Heimgang voll berechnete große Wehmut in seinen Freundeskreisen läßt die unausfüllbare Lücke erkennen, die sein Tod riß. Durch seine Taten aber hinterließ uns Dr. Eduard Stepan ein wertbeständiges Werk. Es ist ein reiches Vermächtnis, das ebenso treulich bewahrt werden soll, wie das von ihm beherzigte Wahrheit: „Unser Leben soll ein ununterbrochenes Schaffen zum Wohle der Menschheit sein.“

eine Zuschuß der Gemeinde Sonntagberg zur Verlesung, in welcher mitgeteilt wurde, daß der Böhlerwerker Steg reparaturbedürftig sei. Auf unsere Gemeinde entfällt nach einer gepflogenen Vereinbarung ein Drittel der Kosten, das sind etwas über 2700 S. Im nächsten Punkte teilte der Bürgermeister mit, daß der Kanalbau in der Rotte Schilchermühle nunmehr fertiggestellt ist und die Kosten sich auf ungefähr 94.000 S belaufen, die Uferschutzmauer inbegriffen. Diese Kosten vermindern sich noch um die Beiträge aus der produktiven Arbeitslosenfürsorge (7.000 S) und die 10prozentige Subvention (9.000 S). Erfreulich ist nicht nur, daß die Bezahlung ohne jede Beanspruchung eines Kredites möglich war, sondern auch, daß diese Anlage eine wesentliche Verbesserung der Wegverhältnisse mit sich brachte, die Steinmauer eine Verschönerung des Landschaftsbildes bedeutet und somit dieses Projekt in jeder Beziehung vorbildlich durchgeführt wurde. Auf ein Ansuchen der Zeller Feuerwehr um eine Spende wurde vom Gemeinderat beschlossen, 500 S zu überweisen. Mit der Stadtgemeinde einigte man sich, daß die Auszahlung an die Arbeitslosen weiterhin in Waidhofen durchgeführt wird und die Gemeinde einen Kostenbeitrag leistet. Im Punkte 6 gab der Kassier Tatzreiter den Halbjahresbericht, der bezeugt, daß man bei vorsichtiger Lenkung der Ausgaben im Rahmen des Voranschlags geblieben ist. Den Einnahmen von S 291.150,94 stehen Ausgaben von S 196.992,29 gegenüber, was einen Saldo von S 94.158,65 ergibt. Die Einnahmenseite weist ein Plus von 43.000 S, die Ausgabenseite ein Minus von 76.000 S auf. Nicht eingelaufenen Einnahmen stehen gedrosselte Ausgaben gegenüber. Erst der Jahresabschluss ergibt das richtige Bild der Geldbewegung im Gemeindehaushalt. An diesen Bericht schloß sich die Mitteilung des Bürgermeisters über den Stand der Luegbachverbauung an. Hier kämpft man noch um die Beistellung des Kostendrittels von 20.000 S durch den Bund. Erst dann wird mit den Arbeiten begonnen. Im Allfälligen berichtet GR. Wühler über die Arbeiten am Kriegerdenkmal in Windhag; die Tafeln sind schon eingelangt. Man einigte sich, daß die Gemeinde eine Spende von 1.000 S zu den Kosten von schätzungsweise 5.000 S leisten wird. GR. Wagner spricht zum Schluß über die notwendigen Reparaturen am Feuerwehrdepot; auch hier sagt der Bürgermeister seinen Beistand zu. Nach der Mitteilung, daß für die Weiterführung der Elektrifizierung in der Rotte Walcherberg die Trassenlegung beantragt ist, wurde um 19 Uhr die Sitzung geschlossen und man begab sich in die Schule, um über die Neuanschaffung von Schulbänken an Ort und Stelle zu beraten.

An Tetanus gestorben. Beim Einspannen der Pferde verletzte sich der 14jährige Hermann Reichartzeder an der Fußsohle mit einem von Pferdemit verschmutzten Holzsplitter. Da nach Entfernung des Holzsplitters diese Verwundung bald heilte, wurde ihr weiter keine Aufmerksamkeit geschenkt. Gerade diesen Luftabschluß benötigt der Tetanusbazillus zu seiner Entwicklung, um dann vom Infektionsherd aus sein Gift abzugeben, das auf den Nervenbahnen zum Zentralnervensystem wandert. Nach ca. einer Woche machten sich die ersten Anzeichen der Infektion bemerkbar: ein dauernder Spannungszustand und Starre der Muskulatur. Durch die Anspannung der Rückenmuskulatur entstand ein hohler Rücken. Zu spät die Gefahr erkennend, wurde der Kranke am Mittwoch den 22. ds. ins Krankenhaus gebracht, wo er trotz Anwendung bester und modernster medizinischer Heilmittel und aufopfernder, sorgfältigster Pflege seitens der Ärzte und Krankenschwestern, versehen mit den Tröstungen unserer hl. Religion, im ungleichen Kampf mit dem tückischen Wundstarrkrampfbazillus erlag. Die Zeit vom Mittwoch bis Sonntag abends war für den hoffnungsvollen Burschen, der heuer seine Schulpflicht beendete und in einer Woche, am 3. August, in Ybbsitz seine Berufsausbildung als Sattlerlehrling beginnen sollte, ein wahres Martyrium. Kaum war ein schmerzhafter Muskelkrampf überstanden, folgte schon ein weiterer Krampfanfall. So war der Tod für ihn förmlich eine Erlösung. Unter zahlreicher Beteiligung wurde der nur allzu früh aus dem Leben gerissene Bursch am Mittwoch den 29. ds. nach dem Requiem um 10 Uhr von seinen Schulkameraden zu Grabe getragen und auf unserem Ortsfriedhof zur ewigen Ruhe bestattet. Der Mutter des Verstorbenen, die seit 3. Juli 1944 Witwe ist, gilt die Anteilnahme und das Mitleid der gesamten Windhager Bevölkerung.

Böhlerwerk

SPÖ.-Lokalorganisation — Todesfall. Am Dienstag den 21. ds. wurde Frau Marie Prieler, Böhlerwerk 64, auf dem Friedhof zu Waidhofen a. d. Ybbs zu Grabe getragen. Die Verstorbene war eine eifrige Mitarbeiterin bei der SPÖ.-Lokalorganisation Sonntagberg und hat im Frauenaktionskomitee Hervorragendes geleistet. Beim Fürsorge- und Wohlfahrtsverband „Volkshilfe“ war sie seit der Gründung als Vorsitzende der Ortsstelle mit Erfolg tätig. Durch ihre Energie, Schaffenskraft und Organisations-

gabe war es unter ihrem Vorsitz möglich, 70 Kindern in Tirol einen schönen Erholungsaufenthalt zu gewähren. Mitten in ihrer unermüdeten Arbeit wurde sie von Lähmungserscheinungen befallen und jede ärztliche Hilfe war vergebens, so daß sie vorzeitig der Tod erlöst hat. Am Begräbnis nahmen der Volkshilfeauschuß vollzählig und viele Parteimitglieder, Freunde und Bekannte teil. Am Grabe sprach Pastor Wagner zu den Leidtragenden, für die „Volkshilfe“ die Vorsitzende Maria Nöhler und für den SPÖ.-Sprengel Böhlerwerk Gen. Frühwald. Die SPÖ.-Lokalorganisation Sonntagberg wird der selbstlosen, unermüdeten Funktionärin ein stets ehren- des Andenken bewahren.

Bruckbach

Vom hohen Alter. Vor kurzem wurde Frau Anna Grabner, die ihren 85. Geburtstag feiern konnte, durch die Gemeinde Sonntagberg bzw. ihrem Bürgermeister geehrt und beglückwünscht. Es ist erfreulich, daß die heutige Zeit dem Alter das richtige Verständnis entgegenbringt. Wer in solch bewegten Zeiten dieses hohe Alter rüstig und gesund erreicht hat, mußte jedenfalls auch viel Arbeit und Sorge auf sich nehmen. Frau Grabner, die zum zweitenmal verheiratet ist und über 40 Jahre einen Haushalt führt, war daher auch über die Ehrung und Anerkennung, die ihr zuteil wurde, sehr erfreut und gedenkt heute noch dankbar der Feierstunde, die ihr bereitet wurde.

70jähriges Bestandes-Jubiläum und Bezirksfeuerwehrtag. Am Sonntag den 2. August findet der Bezirksfeuerwehrtag und das 70jährige Bestandesjubiläum der Freiw. Betriebsfeuerwehr in Bruckbach statt. Festfolge: 6 Uhr Weckruf, 7 Uhr Empfang der Gäste, 7.30 Uhr Kirchgang nach Gleiß, Totengedenkfeier am Ortsfriedhof, 10 Uhr Bezirksverbandstagung im Gasthaus Weber, 13 Uhr Schauübung, 13.30 Uhr Festversammlung, Festzug und Abmarsch in den Festgarten.

Sonntagberg

Gemeinderatssitzung. Samstag den 25. ds. fand im Gemeinderatssitzungssaal in Rosenau eine Gemeinderatssitzung statt. Nach Verlesung des letzten Protokolles, das ohne Einspruch zur Kenntnis genommen wurde, berichtete der Bürgermeister über die Teilnahme am 11. Internationalen Städtekongreß und seine Eindrücke. Durch die Fühlungnahme mit den verschiedenen österreichischen Bürgermeistern konnten wertvolle Informationen gegenseitig ausgetauscht werden. Des weiteren berichtete der Bürgermeister über die finanzielle Lage der Gemeinde, welche durch Steuerrückstände entstanden ist und Einschränkungen der im Voranschlag vorgesehenen Ausgabeposten bzw. Arbeiten zur Folge hat. So waren für den Ausbau der neuen Wasserleitung in Bruckbach 240.000 S vorgesehen. Weiters für den Ausbau des letzten Teilabschnittes der Wasserleitung in Böhlerwerk, von Böhlerwerk nach Gerstl 70.000 S. Das Projekt „Wasserleitung in Bruckbach“ käme auch den Böhler-Ybbstalwerken in Gerstl und beide Projekte zu 95 Prozent den Böhler-Arbeitern zugute. Diese Vorhaben können jedoch wegen der Steuerrückstände nicht durchgeführt werden. Die weitere Instandsetzung des Gemeindehauses in Böhlerwerk kann aus technischen Gründen und der aus sanitären Gründen dringliche Ausbau der Turnhalle in Rosenau kann wegen des Ausfalles der Lohnsummensteuer nicht durchgeführt werden. Der als Verstärkung einzelner Haushaltsposten vorgesehene Betrag von 26.000 S muß gestrichen werden und die Ausgabeposten für Siedlerdarlehen, Gemeindefraßen und Feuerwehren um 39.000 S gekürzt werden, weil der voraussichtliche Steuerausfall bis Ende 1953 460.000 S betragen wird. Die derzeitigen Steuer- und Abgabenerückstände betragen einschließlich Juni 1953 S 318.546,— (Lohnsummensteuer) und S 2.915,— (Wassergebühren). Der aufgestellte Voranschlag hat also dadurch eine gewaltige Erschütterung und Umstellung erfahren, da ein Drittel der vorgesehenen Einnahmen ausfällt. Der Bürgermeister appellierte an alle Gemeinderäte aller Fraktionen, sich für die Flüssigmachung der Steuerrückstände einzusetzen. Weiters berichtete der Bürgermeister, wie es dazu gekommen ist, daß das Wasser der Wasserleitung in Rosenau nur im abgekochten Zustand für den menschlichen Genuß verwendet werden kann und die getroffenen Maßnahmen zu deren Abstellung. Bezüglich der Vatterierhaltung teilt der Bürgermeister mit, daß es gelungen ist, einen gekörnten Stier und einen gekörnten Eber anzuschaffen, da die Interessenten gefunden wurden. Wenn sich die Tierhalter jenseits des Sonntagberges ebenso einsichtsvoll zeigen, wird es möglich sein, die vorgeschriebene Anzahl der gekörnten Vatteriere in der Gemeinde aufzubringen. Für die Schule Rosenau müssen drei, für die Schule Böhlerwerk zwei Öfen angeschafft werden. Von der Landesbauabteilung 6 wurden die Kosten für eine Kalteinstreudecke für die Bezirksstraße III/4 in Hilm mit 58.000 S bekanntgegeben. Für die Wasserversorgung der Häuser 4 und 6 in Böhlerwerk soll mit den Ybbstalwerken ein Vertrag über den Anschluß dieser Häuser aus der

Werkwasserleitung abgeschlossen werden. Die Eröffnung des neuen Wohnhauses auf den Kronsteinergründen wird am 1. August um 15.30 Uhr stattfinden. Der Bericht des Bürgermeisters wurde ohne Einwand zur Kenntnis genommen. Zu Punkt 3 der Tagesordnung wurde auf Antrag des GR. Hiebler der Verpachtung der Gasthauskonzession in der Rotte Nöchling 3 einstimmig zugestimmt, nachdem der Lokalbedarf, Eignung des Lokales und die polizeiliche Überwachung gegeben ist. Zu Punkt 4 der Tagesordnung wurde auf Antrag des Vizebürgermeisters Hochstätger der Aufnahme eines Darlehens von 60.000 S zur Weiterführung der Wasserleitung in Böhlerwerk einstimmig zugestimmt. Zu Punkt 5 der Tagesordnung wurde auf Antrag des GR. Böös die Festsetzung der Schulspengel einstimmig beschlossen. Zu Pkt. 6 der Tagesordnung wurde auf Antrag der GR. Kuterna die Entlohnung für die Führung der Schulmatrik mit S 2.50 pro Kind und Jahr einstimmig beschlossen. Zu Punkt 7 der Tagesordnung wurde auf Antrag des GR. Strohmaier der Entnivellierung der Gehälter mit Rückwirkung auf den 1. Juli 1953 einstimmig zugestimmt. Zu Punkt 8 der Tagesordnung wurde auf Antrag des g. GR. Baumann, Alois Rauegger, Bruckbach 3, zur Fertigstellung seines Siedlungshauses auf den Kronsteinergründen ein unverzinsliches Darlehen von 5.000 S einstimmig gewährt. Zum Punkt 9 der Tagesordnung brachte der Bürgermeister das von der Kassenkontrolle verfaßte Protokoll über die Kassenprüfung am 13. Juli 1953 dem Gemeinderat zur Kenntnis. Die Überprüfung der Belege und Kasse hat eine einwandfreie Buchführung und Kassengebarung ergeben. Die wirtschaftliche Feststellung der Kassenkontrolle weist auf die verhältnismäßig hohen Kosten der Straßenbeleuchtung hin und wird in Anbetracht der laufenden Ausgaben ersucht, von einer Erweiterung derselben abzusehen. Ein weiterer Punkt, „die Schulbehelfe bei heimischen Geschäftsleuten zu decken“, wurde dahin bereinigt, daß die meisten Schulbehelfe nicht bei den heimischen Geschäftsleuten zu erhalten sind. Die Schulleiter haben ihre bereits jahrelang bekannten Firmen, wo sie die erforderlichen Behelfe zu günstigen Bedingungen erhalten können. In Angelegenheit einer Reparaturrechnung wurde beschlossen, unter Beziehung des GR. Gram mit dem Verkäufer des Mietautos wegen anderer Zahlungsart nochmals zu verhandeln. Bezüglich der Getränkesteuerrückstände wurde der Finanzausschuß beauftragt, Mittel und Wege zu finden, die Rückstände einzulösen und auf richtige Abfassung der Getränkesteuererklärungen zu dringen. Jene Gastwirte, die weniger Getränkesteuer abgeführt als sie bei der Gewerbesteuererklärung an steuerpflichtigen Getränken ausgewiesen haben, werden mit Nachzahlungen rechnen müssen. Der Antrag der Kassenprüfungskommission, dem Kassier für die Verfassung des Rechnungsabschlusses einen Pauschalbetrag zu gewähren, wurde nach eingehender Debatte dahin beschlossen, vorerst bei anderen gleichgearteten Gemeinden sich über diesen Vorgang zu erkundigen und bei der nächsten Gemeinderatssitzung sodann endgültig Stellung zu nehmen. Zu Punkt 11 der Tagesordnung wurde auf Antrag des Obmannes des Wohnungsausschusses der Vergebung der Wohnungen im Neubau auf den Kronsteinergründen bei vier Stimmenenthaltungen zugestimmt. Unter „Allgemeines“ teilte der Bürgermeister mit, daß er sich vom 8. bis 16. August auf Urlaub befindet.

Kino Gleiß. Samstag den 1. und Sonntag den 2. August: „Knall und Fall als Hochstapler“. Mittwoch den 5. August: „Mädel unserer Tage“ (Primaerinnen).

Hilm-Kematen

Neue Straßen. Die im Ortsbereich Kematen durchgeführten Straßenbauten wurden am 24. ds. beendet. Aus diesem Anlaß fand am Samstag den 25. ds. eine kleine Feier im Gasthof der Frau Hilde Lisikov vorm. Mayrhofer statt, bei welcher außer dem Bauausschuß der Gemeindevertretung Kematen Oberbaurat Dipl. Ing. Zahm, die Straßenmeister Ludwig aus Aschbach und Dötl aus Waidhofen a. d. Ybbs sowie sämtliche Straßenwärter, welche beim Bau beschäftigt gewesen sind, anwesend waren. Vizebürgermeister Stoll begrüßte in Vertretung des erkrankten Bürgermeisters die Anwesenden und dankte für die vorbildlich geleistete Arbeit. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß nun ein Teil des Wunsches, Kematen mit einer dem heutigen Verkehr entsprechenden Straßendecke zu versehen, in Erfüllung ging. Es bleibt jedoch noch vieles nachzuholen, so die Straße zu den Fabriksvillen sowie die Straße vom Fehringehaus zum Schoder, welche Teilstücke ebenfalls in naher Zukunft in Angriff genommen werden. Oberbaurat Dipl. Ing. Zahm dankte der Gemeindevertretung für die tatkräftige Unterstützung bei dem Straßenbau. Er gab in seinen Ausführungen an, daß diese Straßenzüge die ersten Arbeiten im Straßenbezirk Aschbach sind, welche mit einer Kalteinstreudecke versehen wurden und die hiebei beschäftigten Straßenwärter als Lehrlinge in diesem Fach angesehen werden müssen. Sie

haben aus dieser Lehrlingsarbeit ein Meisterstück geschaffen. Nach den Ansprachen wurde die Zusammenkunft bei einem guten Imbiß und einigen Gläsern Wein in guter Kameradschaft gefeiert.

Unfall. Am Samstag den 25. ds. fiel der Landwirt Friedrich Mayrhofer aus Kematen so unglücklich vom Wagen, daß er in das Krankenhaus Waidhofen gebracht werden mußte. Ein Unglück kommt aber selten allein. Am Sonntag den 26. ds. mußte auch die Gattin des Obigen, Agnes Mayrhofer, in das Krankenhaus überführt werden. Die drei minderjährigen Kinder, das älteste ist sieben Jahre alt, stehen nun allein im Hause. Gutmütige Nachbarn nehmen sich der Kinder an. Da keine Dienstboten im Hause sind, hat sich in ganz uneigennütziger Weise der 82jährige Ign. Steinlesberger um die Betreuung der Pferde und der Landwirtschaft angenommen. Steinlesberger war in seiner ganzen Lebenszeit nie krank, er ist mit seinen 82 Jahren noch rüstig wie ein Junger und immer hilfsbereit, was er auch mit dieser Tat wieder unter Beweis stellt.

Fußball. Sonntag den 26. ds. war auf dem Sportplatz Kematen der Wettkampf der Auswahl-Meisterschaften, 3. Runde, 1. Klasse Ybbstal gegen 1. Klasse Tullnerfeld. Im Schweiß ihres Angesichts siegte die Mannschaft Ybbstal gegen Tullnerfeld mit 7:3 Toren. In den Pausen wurde die Zeit mit Radio- und Schallplattenmusik verkürzt. Eine große Menge Zuschauer nahm lebhaften Anteil an dem Spiel.

Ybbsitz

Geburt. Am 9. ds. wurde dem Forstarbeiter Leonhard Schnabler und seiner Frau Katharina, Rotte Schwarzenberg 27, ein Mädchen geboren, das auf den Namen Aurelia Marie getauft wurde.

Sommerfest der Sportunion. Am Sieder-Platz herrscht bereits Hochbetrieb, um für das Sommerfest am 2. August alles vorzubereiten. Es werden nicht nur für jung und alt, sondern auch für die Kinder Vergnügungen geboten werden.

Sommergästepesuch. Es ist erfreulich, daß trotz der bisher sehr ungünstigen Witterung zahlreiche Sommergäste in Ybbsitz sich eingefunden haben und in unserem schönen Ort Erholung suchen. Hoffentlich hält die Wetterbesserung länger an, damit die kurze Zeit des Erholungsurlaubes für Spaziergänge und Bergpartien ausgenutzt werden kann. Wir wünschen den Sommergästen recht guten, schönen und befriedigenden Aufenthalt.

Waldbrand. Am 18. ds. fand in der Krumpmühl in der Gemeinde Waldamt eine dreifache Hochzeitsfeier statt, und zwar feierten der Holzarbeiter J. Aigner die silberne und seine beiden Söhne die grüne Hochzeit. Als die Hochzeitsgäste nachts gegen St. Georgen a. R. heimkehrten, bemerkten sie, daß auf dem Holzschlag der Bauernwirtschaft Bramauer, Besitzer Steininger in Sankt Georgen a. R., wo derzeit die Fa. Heigl aus Ybbsitz Holz schlägert, ein Brand ausgebrochen sei. Sie verständigten sogleich die Feuerwehren von St. Georgen a. R. und Ybbsitz. Die Ybbsitzer Feuerwehr, welche um ¼ 4 Uhr durch die Sirene alarmiert wurde, fuhr mit zwei Löschzügen auf den Brandplatz, welcher hart an der Gemeindegrenze liegt, woselbst die Feuerwehr von St. Georgen a. R. bereits die Brandbekämpfung aufgenommen hatte. Dank dem Einschreiten der Feuerwehren konnte das Übergreifen des Feuers auf das dort lagernde Blochholz verhütet werden. Vermutlich dürfte der Brand bereits in der Nähe der Jörgl-Kapelle in den Abendstunden ausgebrochen sein, doch konnte die Ursache bisher nicht festgestellt werden.

Konz. Leichenbestattung

Josef Fuchsluger

Ybbsitz

übernimmt alle Bestattungen und Überführungen / Särge und Überbane in allen Preislagen stets lagernd. 3221

Warnung an die Hundebesitzer. Trotz der Warnung, die vor einiger Zeit an die Hundebesitzer ergangen ist, ihre Hunde, besonders wenn diese bissig sind, an der Leine zu führen bzw. nicht frei herumlaufen zu lassen, kam es diese Woche wieder vor, daß ein Kind von einem Hunde gebissen wurde. Die Hundebesitzer werden daher nochmals aufgefordert, ihren Hunden mehr Aufmerksamkeit zu schenken, wenn sie sich nicht der Gefahr aussetzen wollen, angezeigt zu werden und sich erhebliche Kosten aufzubürden.

Opponitz

Heldenehrung. Erst jetzt kam die Nachricht, daß der Gefreite Raimund Brandl am 28. Juli 1944 im 31. Lebensjahre bei St. Lo in Frankreich gefallen ist und am Friedhof La Cambe seine letzte Ruhestätte fand. Am vergangenen Samstag wurde für den Toten ein Requiem mit Libera in der hiesigen Pfarrkirche gehalten. Ehre seinem Andenken! Er ruhe in Frieden!

Zum Volksliedersingen. Zu unserem letzten Bericht über das Volksliedersingen des Schülerchores ist noch nachzutragen, daß Frl. Wieser durch ihre tatkräftige und aufopferungsvolle, bescheidene Art sehr viel zum Gelingen dieser schönen Veranstaltung beigetragen hat, wofür ihr der herzlichste Dank gebührt.

Großhollenstein

Strandfest. Am Sonntag den 9. August veranstaltet der Verschönerungsverein bei Schönwetter von mittags an im neugegründeten Strandbad an der Ybbs ein Sommerfest. Für besonders gute Unterhaltung und verschiedene auserlesene Belustigungen, die eine gute Stimmung versprechen, ist reichlich gesorgt. Es wird daher jedermann eingeladen, dieses erstmalig größere Strandfest ja nicht zu versäumen. Das Festabzeichen kostet nur

Todesfall. Am Mittwoch den 29. ds. ist die Gastwirtin Maria Edelbacher nach kurzem, schwerem Leiden im 53. Lebensjahre gestorben. Das Begräbnis findet heute den 31. ds. um 15 Uhr vom Trauerhause aus statt. Sie ruhe in Gottes Frieden!

St. Georgen am Reith

Anbetungstag. In herkömmlicher Weise wurde am 23. Juli die Anbetung recht feierlich gehalten. Zum schönen Kirchenschmuck kamen noch die zahlreichen Kommunikanten, unter denen auch gar manche liebe Sommergäste zu sehen waren. Die Festpredigt hielt hochw. Pfarrer Hinterleitner aus Sankt Leonhard, das assistierte Hochamt hielt Geistl. Rat Trinko aus Opponitz. Als dritter Helfer war noch Pfarrer Neunteufel aus Lassing anwesend.

Pfadfinderlager. Die schon lang uns liebgewordenen Pfadfinder aus Wien haben im Kirchenwald wieder ihre Zeltstadt bezogen. Der erste Tag brachte wohl viel Regen, aber die Sonne entschädigt seither die munteren Jungen.

Gipfelkreuzweihe und Feldmesse. Die Weideservitutsgenossenschaft Königsberg-Ost errichtet auf dem Gipfel nächst der Siebenhüttenalm auf dem Königsberg ein massives eisernes Kreuz, das am Sonntag den 2. August feierlich eingeweiht wird. Anschließend an die Kreuzweihe wird um 11 Uhr dort eine hl. Feldmesse gefeiert, bei der die Kogelsbacher Musikkapelle spielen wird. Wenn am 2. August regnerisches Wetter sein sollte, wird die Feier auf den nächsten Sonntag verschoben. Das Gipfelkreuz blickt herab ins Ybbstal und ins Göstlingbachtal.

Göstling

Ministerialrat Dr. Eduard Stepan †. Am 23. Juli um 7 Uhr früh verschied nach langem schwerem Leiden Ministerialrat i. R. Dr. Eduard Stepan in seinem 80. Lebensjahre. Dr. Stepan, der als Heimatforscher und Freund der Natur weit über seine Heimat bekannt ist, hat sich für diese die allergrößten Verdienste erworben und in der Bevölkerung war er, obwohl er manchmal eine rauhe Seite zeigte, geachtet und beliebt. Besonders als Bürgermeister von 1938 bis 1945 betätigte er sich sehr tatkräftig und erfolgreich. Unter anderem entstanden unter seiner Leitung die Wasserleitung von Göstling, zahlreiche Bachregulierungen sowie schöne Verschönerungsanlagen. In den Jahren 1947 und 1948 übernahm er dann als Obmann den ÖTC., Verschönerungsverein und Gartenbauverein. In diesen Funktionen zeigte er sich wieder sehr unternehmend. Es wurde das Gipfelkreuz auf dem Hochkar errichtet sowie das Hochkarschutzhaus neu eingerichtet. Das Strandbad wurde renoviert und vergrößert sowie die Parkanlagen neu bepflanzt und angelegt, wofür der Park auch den Namen Dr. Stepan-Park erhielt. Am 25. Juli um 10.45 Uhr wurde der teure Tote zur letzten Ruhe bestattet. Außer den Verwandten, der Gemeindevertretung und den Abordnungen der Vereine erwies ihm die Bevölkerung von Göstling und Umgebung die letzte Ehre. Am offenen Grabe sprachen Bürgermeister Franz Längauer und Kaufmann Alfred Senoner, die ihm für seine unvergänglichen Verdienste um die Heimat die letzten Dankesworte aussprachen. Die Erde sei ihm leicht!

Gallenz

Aus der Gemeindestube. Die letzte stattgefundene Gemeindefestsetzung nahm nachstehenden Verlauf. Nach Begrüßung der vollzählig erschienenen Vertreter durch Bürgermeister Andreas Kopf gedachte der Bürgermeister des durch Tod abgegangenen Gemeindefestmitgliedes H. Prügler in ehrenden Worten; auch der Obmann des Prüfungsausschusses H. Hirtner widmete ihm Worte des Dankes. Während dieser Kundgebung erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Sodann wurden die Sitzungsprotokolle der Gemeinderatssitzungen und der Vorstandssitzungen einstimmig genehmigt. Punkt 2: Wurde ein Darlehensansuchen eines Landwirtes der Raiffeisenkasse zur Erledigung zugewiesen. Punkt 3: Der Sanitätsausschuß wurde ergänzt. Diesem gehören nun an Bürgermeister Andreas Kopf, GR. Neufeld, Gemeindefest Rötzer in Weyer, Joh. Weibensteinner, Gallenz 32, Josef Schöder,

Lindau 27, Anton Trescher jun. Dieser Punkt wurde mit 16 gegen 2 Stimmen angenommen. Punkt 4: Der Bürgermeister berichtete über das Ergebnis der Interessentenbesprechung über die Staubfreimachung der Bahnhofstraße. Es wurde die finanzielle Lage der Gemeinde dargelegt und erklärt, daß die Staubfreimachung ohne die Steuerzahler neu zu belasten heuer durchgeführt werden könnte. Es wurde hierauf dieser Punkt mit 17 Stimmen grundsätzlich angenommen. Ein Mitglied hat sich vor der Abstimmung entfernt. Ein Antrag, mittels Stimmzettel abzustimmen, wurde mit 15 gegen 3 Stimmen abgelehnt. Der Gemeindevorstand wurde beauftragt, mit den Interessenten Rücksprache zu halten und den von der Gemeinde wie den von Anrainern zu leistenden Betrag endgültig festzusetzen. Punkt 5: Der Ankauf eines Grundstückes mit dem Höchstpreis von 8 Schilling pro Quadratmeter wurde einstimmig angenommen und die weiteren Unterhandlungen genehmigt. Für den durch Tod abgegangenen Rechnungsprüfer H. Prügler wurde als Nachfolger Anton Trescher jun. namhaft gemacht. Weiters wurde dem Bewerber um den ebenerdig gelegenen leerstehenden Raum im Armenhaus als Fahrzeugabstellraum für vorläufig ein Jahr ohne Miete zugestanden, dafür ist der Raum instanzzusetzen. Schuldirektor Körner referierte über die sehr reparaturbedürftigen Schulbänke in der 3. Klasse. Es wurde beschlossen, sich an den Schulhof-Magistrat Linz zu wenden, wo gut erhaltene gebrauchte Schulbänke unbenutzt im Wirtschaftshof lagern. Der Gemeinderat stimmte einstimmig der Er-

»Rama dama«

Saisonschlußverkauf

zu tief reduzierten Preisen

Kinder-Sandalen,	Größe 20—25	\$ 49'50
	Größe 26—30	\$ 59'50
Damen-Sandaletten ab		\$ 69'50

Schuhhaus Hrabý, Waidhofen a. Y.

werbung dieser Bänke zu, wenn sie günstig zu kaufen sind. Wegen der Einhebungsschwierigkeiten der Käferspritzungsaufwände wurde beschlossen, daß die Kosten von der Jagdpacht verrechnet werden. Betreffs der Errichtung einer Haltestelle der ÖBB. in Lindau an Stelle der Haltestelle Kleinschnaidt wurde die Befürwortung der Angelegenheit beschlossen. Nach Erledigung der Tagesordnung schloß der Vorsitzende Andreas Kopf mit Dank für die sachlich geführte Sitzung um 11.15 Uhr.

Schmidt; Rieß, Brunbauer, Hütter, Bußlehner, Frank, Waidhofen a. d. Thaya; Blaha; Cernizky, Dacho; Pani, Kovar II, Walla; Lunzer, Höbharter, Kovar I, Steinmaßl, Trisko.

Die Rundfahrt ist zu Ende

Man kann ruhig sagen, daß mit dem Ende der Österreich-Rundfahrt 1953 auch das größte sportliche Ereignis seines Abschluß für dieses Jahr gefunden hat. Hunderttausende bejubelten die Giganten der Landstraße bei ihrer Reise, die über 1200 km ging und deren Höhepunkt die Befahrung des Glockners und der Pötschen darstellten. War die Glocknerstraße ein Band, das sich in mehr oder weniger steilen Serpentin emporschlingelt, so bedeutete die Pötschen geradezu ein Hindernis, an dem nicht nur viele Fahrer klein gebeigen mußten (ein Viertel aller Fahrer schob das Rad), so zerbrachen auch hier Hoffnungen, die in hundert Kilometern gesammelt waren. Man denke an den unglücklichen van Looy, der, das Ziel greifbar nahe, am Pötschen einen furchtbaren Sturz tat und damit auswich. Van Looy war der beste Fahrer der diesjährigen Tour, er wäre kaum mehr zu schlagen gewesen. Der Belgier zerbrach vielleicht an seinem eigenen Kämpferwillen, denn er hätte die rasende Pötschenabfahrt nicht nötig gehabt, er führte mit Minuten und er wäre gewiß der schließliche Sieger gewesen. Der zweite Held der Tour war wieder einmal der Grazer Franz Deutsch. Auch Deutsch stürzte, aber er konnte mit übermenschlicher Willensanstrengung das Rennen zu Ende fahren. Wir sahen Deutsch in Amstetten bei der Durchfahrt. Er klebte förmlich am Rad, fuhr trotz eines riesigen Kopfverbandes bis Wien durch und krönte damit seine großartige kämpferische Leistung. Deutsch verlor die Tour auf der Etappe von Graz nach Klagenfurt. Er war auch heuer einer der Stärksten, zeigte jedoch, daß er auf den Bergen nicht mehr so zu Hause ist wie im ebenen Gelände. Deutsch ist, in der Radlersprache ausgedrückt, ein Roller geworden. Ein unglücklicher Sieger war der Luxemburger Gelhausen. Er wollte für seinen Kameraden Schmitz fahren, wollte dem Landsmann zum Gesamtsieg verhelfen, fuhr auf der letzten Etappe ein phantastisches Rennen und war fassungslos, daß er selbst mit neun Sekunden Vorsprung die Gesamtwertung gewonnen hatte. Er, der als Domestik für Schmitz zu arbeiten hatte, gewann die Tour. Gelhausen entschuldigte sich bei seinem Kameraden, aber Schmitz hatte nur einige Worte: „Die Hauptsache, ein Luxemburger ist der Sieger!“ Das nennt man wahren sportlichen Geist. Die Rundfahrt ist also zu Ende. Neun Sekunden haben nach 1247 km entschieden. Neun Sekunden Vorsprung, kann man hier noch von einem Sieger sprechen; ist hier nicht der Zweite, der Dritte ebenso ein Sieger? Wir stehen auf dem Standpunkt, daß all jene Sieger sind, die die Tour d'Autriche ausführen, die schließlich Wien erreichten — alle, alle sind sie Sieger gegen die Müdigkeit, gegen den Durst, gegen die Hitze, Sieger über die Berge!

Zum Schluß noch die ersten Zehn der Gesamtwertung: 1. Gelhausen (Luxemburg), 37:55:52; 2. Schmitz (Luxemburg), 37:56:01; 3. Christian (Österreich), 37:56:59; 4. Gremion (Frankreich), 37:58:00; 5. Walter Müller (Österreich); 6. Grillet (Frankreich); 7. Durlacher (Österreich); 8. Deutsch (Österreich); 9. Wukitsevit (Österreich); 10. Desmet (Belgien).

Für die Bauernschaft

Landarbeiterehrung. Die Ehrung langdienender Arbeiter in der Land- und Forstwirtschaft, verbunden mit der Verteilung der Treuedienstprämie wird heuer wieder im November von der n.ö. Landesregierung und Landarbeiterkammer durchgeführt. Die Anmeldungen hiezu nehmen die Gemeindeämter bis 25. August 1953 entgegen.

Haflingerschau. Für die gemeinsame Autobusfahrt zur großen Haflingerschau in Annaberg am Samstag den 29. August werden in der Kanzlei der Bezirksbauernkammer nur mehr kurze Zeit Anmeldungen entgegengenommen.

14- bis 16jährige Landarbeiter. Für diese jüngste Altersgruppe männlicher

SPORT-RUNDSCHAU

Österr. Leichtathletikmeisterschaften 1953

Von Freitag den 31. Juli bis Sonntag den 2. August finden in Waidhofen a. d. Ybbs die Staatsmeisterschaften der Leichtathleten statt. Nun eine kleine Vorschau über das Programm und die Aussichten der einzelnen Teilnehmer:

Am Freitag ab 16 Uhr werden bei den Frauen die 100-m-Vorläufe und die Entscheidung sowie der 800-m-Lauf ausgetragen. Im 100-m-Lauf wird es einen harten Kampf zwischen der Kapfenbergerin Jenny und der Wienerin Harasek geben. Der 800-m-Lauf sieht nach dem Abgang von Kladensky die Grazerin Dunst als Favoritin. Bei den Männern kommen die 100-m-Läufe, der 800-m-Lauf, 5000-m-Lauf, der 400-m-Hürdenlauf, der Hochsprung sowie das Kugelstoßen zur Austragung. Im 100-m-Lauf ist zwar der Linzer Polizist Wimmer Favorit, da er heuer bereits 10,8 Sekunden lief, doch muß er erst Dr. Würth, den Wiener Meister, schlagen. Das spannendste Rennen wird wahrscheinlich der 800-m-Lauf bringen, denn hier sind fünf gleichwertige Läufer am Start. Der Wiener Meister Prossinagg, ein ausgesprochener Tempoläufer, trifft auf die spurtgewaltigen Steirer Grill und Suppan sowie auf den starken Linzer Laseh, die dem favorisierten Wiener hart zusetzen werden. Zu diesem Quartett gesellt sich noch der in guter Form befindliche Haidegger vom WAF. Der 800-m-Lauf verspricht also ein dramatisches Rennen zu werden. In der 5000-m-Strecke dominieren die beiden Tiroler Konrad und Stübke; während im 400-m-Hürdenlauf es dem klaren Favoriten Haidegger vielleicht gelingen könnte, den alten Rekord (53,6 Sekunden) auszulösen. Im Hochsprung wird es, falls Pilhatsch (Graz) nicht antritt, den Meister unter Sturm, Klagenfurt, Reckert, Linz, und Pingl, Mariazell, geben. Im Kugelstoßen kann der neue Meister nur Schwabl aus Baden sein; er möchte gerne den Rekord Wotapeks mit 15,25 m brechen.

Samstag den 1. August ist für die Frauen der 200-m-Lauf, der Hochsprung, das Kugelstoßen und Speerwerfen vorgesehen. Im 200-m-Lauf ist Harasek wohl derzeit unsere beste Läuferin. Die beständige Hochspringerin Sablatnig (Wien) ist mit ihren 1,55 m nur schwer zu schlagen. Das Kugelstoßen müßte Pöll, falls sie von ihrer Verletzung bereits hergestellt ist, gewinnen. Sonst käme die junge Peyker aus Sankt Veit a. d. Glan in Betracht. Nach dem Abgang von Bauma sieht es im Speerwerfen in Österreich schlecht aus. Stanieck, ev. Ocwick (beide Wien) kommen am ehesten für den Titel in Betracht. Die Männer gehen am Samstag zu folgenden Bewerben an den Start: 200-m-Lauf: Das gleiche Bild wie bei 100 m, nur daß auch Zellnitz (Graz) und Streichbier (Wien) Chancen haben. 400-m-Lauf: Nach dem Abgang von Dr. Blösch scheint hier Haidegger die besten Aussichten zu haben. 200-m-Hürdenlauf: Hier scheint gleichfalls Haidegger als einer der Anwärter auf, doch muß er sich vor dem schnellen Dr. Würth in acht nehmen. 3×1000-m-Staffellauf: Die Staffelläufe sind meist offen, doch scheint bei diesem Bewerb der WAC die besten Aussichten zu haben. Weitsprung: Hier wäre es eine Überraschung, wenn der Sieger nicht Dr. Würth heißen würde. Diskuswerfen: Diese Disziplin dürfte Tunner, Graz, den Meistertitel bringen, da er erst kürzlich eine österreichische Jahresbestleistung aufstellte.

Am Sonntag werden die Frauen die 80 m Hürden laufen, weiters die 4×100-m-Staffel

und werden den Weitsprung und das Diskuswerfen absolvieren. 80 m Hürden: Steurer (Wien) wird die Kapfenbergerin Jenny schlagen können. Die Staffel über 4×100 m ist völlig offen. Im Weitsprung scheint wieder Harasek als Favoritin auf. Der Diskuswurf bringt die gleiche Situation wie beim Kugelstoßen, wo die körperliche Verfassung von Pöll maßgebend ist. Bei den Männern kommen folgende Bewerbe zur Austragung: 1500-m-Lauf: Ähnlich wie beim 800-m-Lauf — Prossinagg wird versuchen müssen, sich einen Vorsprung herauszuholen, denn im Spurt ist Grill der Schnellere. 10.000-m-Lauf: Wird hier der Rekordhalter Perz (Graz) dem anstürmenden Stübke und auch Gruber (Wien) standhalten? 110-m-Hürden: Vielleicht gelingt es dem jungen Talent Muchitsch (Klagenfurt) Meister zu werden. Zimmermann (Wien) und der heuer etwas weniger trainierte Fritz (Innsbruck) werden es ihm nicht leicht machen. Die 4×400- und 4×100-m-Staffelläufe sind schwer vorauszusagen. Im Speerwerfen ist Dr. Pektor (Wien) wieder stark im Kommen. Auch Dr. Werthner (Linz) und Deboeuf (Wien) haben Titelaussichten. Das Hammerwerfen sollte die beiden Rekordverbesserer Amstler (Wien) und Dr. Pasler (Innsbruck) als Sieger sehen und vielleicht einen neuen Rekord geben. Im Dreisprung wird Dr. Würth in Sturm (Klagenfurt) einen Gegner finden. Der Stabhochsprung müßte laut Statistik von Fritz (Innsbruck) gewonnen werden.

Es wird an diesen drei Tagen harte und spannende Kämpfe geben. Winkt doch den Siegern der Meistertitel und gleichzeitig die Aussicht, in die Nationalmannschaft aufgenommen zu werden. Die Veranstaltung wird bei jeder Witterung durchgeführt. Hoffen wir, daß gutes Wetter herrscht, damit die Athleten gute Leistungen erzielen können.

NEWAG-Betriebsverwaltung Waidhofen a. Y.—NEWAG-Betriebsverwaltung Waidhofen a. d. Thaya 5:0 (2:0)

Vor ungefähr 200 Zuschauern fand am Samstag den 25. Juli um 17 Uhr im Alpenstadion Waidhofen a. d. Ybbs das zur NEWAG-Fußballmeisterschaft Gruppe A zählende Spiel zwischen der Betriebsdirektion Waidhofen a. d. Ybbs und der Betriebsverwaltung Waidhofen a. d. Thaya statt. Zu diesem Spiel mußten die Gastgeber für die verletzten bzw. verletzten Standardspieler Kaufmann, Winkler, Zeilinger und Stöberl Ersatz stellen. Daß es trotzdem zu einem ausgiebigen Sieg reichte, verdanken die Platzbesitzer der ausgezeichneten kämpferischen Mannschaftsleistung. Das Spiel begann mit heftigen Angriffen der heimischen Mannschaft, welche aber immer wieder durch die hervorragende Leistung des Torhüters und des Mittelläufers der Gäste gestoppt werden. Durch einen Handselfmeter von Stockner gingen die Heimischen in Führung und Hütter gelang bald der zweite Treffer. Mit diesem Stand geht es in die Pause. Nach Seitenwechsel fallen die Gäste gänzlich zurück und die dauernd angreifenden Gastgeber erreichen durch Hütter, Brunbauer und Stockner noch drei Tore. Leider wurde das Spiel von Schiedsrichter Lauko fünf Minuten vor Spielende wegen Schiedsrichterbeleidigung durch die Gäste, welche mit seinen Entscheidungen nicht immer einverstanden waren, abgebrochen. Tore: Hütter 2, Stockner 2, Brunbauer. Mannschaftsaufstellung: Waidhofen a. d. Ybbs: Ernst Streicher; Pichler, Pischinger; Marko, Stockner,

und weiblicher landw. Hilfskräfte wurde durch einen Zusatz zum Kollektivvertrag eine neue Lohnstufe geschaffen und wurde die Sozialversicherung ab 1. Juli wieder ermäßigt.

Baumwörter. Der nächste Sprechtag des Bezirksbaumwärters ist am Dienstag den 4. August in der Kanzlei der Bezirksbauernkammer.

Steuerklärungen. Damit die Ausfüllung der Steuerklärungen rasch und termingemäß durchgeführt werden kann, wird die Bezirksbauernkammer heuer nicht nur in den Gemeinden wie bisher, sondern voraussichtlich auch in Windhag, Konradshausen und St. Georgen i. d. Klaus vom 10. bis 22. August Sprechtag abhalten. Der genaue Termin wird noch verlautbart. Zur richtigen Ausfüllung der Steuerklärung ist folgendes sofort vorzubereiten und dann mitzubringen: Das Formular (wird vom Finanzamt zugeschickt), Einheitswertbescheid, Personaldaten der Familie (diese Angaben können auch aus dem bauerlichen Merkbuch oder den Durchschriften der vorjährigen Steuerklärung entnommen werden), Belege über bezahlte Sozialversicherung, Schuldzinsen und Pachtzinsen aus dem Kalenderjahr 1952, Rechnungen über Investitionen (nur wenn Sondereinnahmen aus Holzverkäufen zu versteuern sind), Belege über außergewöhnliche Schäden (Hochwasser, Viehschäden, Tierarztrechnungen), Belege über außerordentliche Belastung (Arzt, Spital, Apotheke, Begräbnis, Übergabe, Erbeilanzahlung), Sonderausgaben (Privatkrankenkasse, Privatversicherungen). Weiters sind genaue Zahlen über etwaige Sondereinnahmen vorzubereiten (Fuhrwerk, Obst, Most, Schotter und Holz, wobei zu trennen ist nach Verkäufen am Stock, ab Lager und kleine Brennholzverkäufe) und Angaben über die Anzahl der Arbeitstage nichtständiger Arbeitskräfte (Tagelöhner).

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Kundmachung

Ab 3. August 1953 findet der Parteienverkehr beim Magistrat nur am Montag bis einschließlich Freitag einer jeden Woche von 8 bis 12 Uhr statt.

An Samstagen entfällt der Parteienverkehr.

Der Kassendienst erfolgt nur an den Werktagen Montag bis einschließlich Freitag von 8 bis 12 Uhr, an Samstagen entfällt der Kassendienst.

Die Sprechstunden beim Bürgermeister finden ab 1. August 1953 nur mehr an Samstagen in der Zeit von 1/8 bis 11 Uhr mittags statt.

Vorsprachen in Wohnungs- und Siedlungsangelegenheiten finden grundsätzlich nur bei den Herren Stadträten Karl Berger und Engelbert Kühleitner im Rathaus, Zimmer 16, statt und zwar bei Herrn Stadtrat Karl Berger ab 11. August 1953 an jedem zweiten Dienstag von 10 bis 12 Uhr, bei Herrn Stadtrat Engelbert Kühleitner ab 8. August 1953 an jedem zweiten Samstag von 9 bis 11 Uhr statt.

Der Bürgermeister:
Franz Kohout e. h.

ANZEIGENTEIL

Danksagung

Für die innige Anteilnahme anlässlich des Ablebens meines lieben Gatten, unseres lieben Vaters, Herrn

Karl Stockinger

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis und die schönen Kranz- und Blumenspenden, ferner der Freiw. Feuerwehr Zell a. d. Ybbs für die letzte Ehrerbietung sagen wir auf diesem Wege überallhin herzlichsten Dank.

Zell a. d. Ybbs, im Juli 1953.

Adelheid, Karl und Sepp Stockinger
im Namen aller Anverwandten.

Warnung!

Wir geben hiemit bekannt, daß wir jedermann gerichtlich belangen, der über uns unwahre Gerüchte weitverbreitet.

Josef und Hermine Lengauer
3248 Kogelsbach.

Sachs-Motorrad

generalüberholt, neubereift, zu verkaufen. Färber, Waidhofen, Durstgasse 3. 3254

Danksagung

Für die innige Anteilnahme anlässlich des Ablebens meines lieben Gatten, unseres Vaters und Bruders Herrn

Ministerialrat Dr. Eduard Stepan

sowie für die schönen und zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir der Bevölkerung von Göstling herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Bürgermeister und seinen Gemeinderäten, dem Verschönerungsverein, Touristenklub sowie dem Gesangsverein und Kirchenchor von Göstling für die dem Toten erwiesene Ehre.

HILDA STEPAN
und Familie.

Schulentlassenes Anlernmädchen

für Gasthaus sofort gesucht. Wetty Schrottmüller, Gasthaus, Ybbsitz, Bauern-Schrottmühle. 3251

Schöne 3räumige Neubauwohnung (Vorzimmer, Schlaf- und Wohnzimmer, Küche und Bad) in Steyr-Münichholz gegen eine gleichwertige in Waidhofen a.Y. zu tauschen gesucht. Haselsteiner, Waidhofen, Untere Zell 17. 3259

INSERIEREN BRINGT ERFOLG!

Noch 10 billige Tage durch Räumungsverkauf!

Vistra-Stoffe, Kretone, Reste — Socken, Strümpfe, Wäsche

Kaufhaus Schönhacker, Waidhofen/Y.

Geschäftseröffnung!

Ich gebe den p. t. Kunden bekannt, daß ich am Samstag den 1. August 1953 meine

Bau- und Möbeltischlerei

in Waidhofen a. d. Ybbs, Weyrerstraße 24

eröffne. Ich werde stets bemüht sein, meine Kunden auf das Beste zufriedenzustellen. Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll

Karl Friedl Tischlermeister

3257

Geschäftsübergabe

Geben unseren geehrten Kunden von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung bekannt, daß wir unser

Geschäftsübernahme

Hiemit gebe ich der geschätzten Bevölkerung von Waidhofen und Umgebung höflichst bekannt, daß ich das

Obst-, Gemüse- und Lebensmittelgeschäft

in Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 38

mit 1. August 1953 an Herrn Willi Fellner übergeben.

Wir danken auf diesem Wege allen unseren Kunden für das uns entgegengebrachte Vertrauen und bitten, dieses auch unserem Nachfolger zu schenken.

Hochachtungsvoll

Josef und Resi Dlouhy

mit 1. August 1953 von Herrn und Frau Dlouhy übernommen habe und bitte, das bisherige Vertrauen auch auf mich zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Willi Fellner

3246

Geschäftsübernahme

Geben der geehrten Bevölkerung von Kleinhollenstein und Umgebung höflichst bekannt, daß wir den

Gasthof

ehemals Friedrich Schwarz in Kleinhollenstein

käuflich erworben haben und mit einem

Eröffnungskränzchen

am Sonntag den 2. August, 15 Uhr, den Gasthausbetrieb weiterführen. Wir werden uns freuen, recht viele Gäste begrüßen zu können.

3249

Josef und Theresia Resch

Pianino

wunderbarer Klang, preiswert zu verkaufen. Anfragen: Schuhgeschäft Fritz Schreier, Waidhofen, Hoher Markt. 3252

Kleine

Landwirtschaft

alleinstehend an der Landstraße, mit 3/4 Joch Wiese und vielen Obstbäumen (Edel- und Mostobst), günstig zu verkaufen. St. Leonhard a. W. 61, Post Waidhofen a.Y. 3247

BEACHTEN SIE DIE ANZEIGEN!

Drucksachen

für Handel, Gewerbe, Industrie und Privatbedarf
**rasch
preiswert
geschmackvoll**

DRUCKEREI STUMMER

WAIDHOFEN A. D. YBBS
Oberer Stadtplatz, Tel. 35

Zum Einlegen

VON

Gemüse und Obst

empfiehlt besten

Einlege-Essig

Kräuternessig, Weinessig

Essigerzeugung

F. PFAU

Waidhofen a. d. Ybbs, Unter der Burg 13, Ruf 44

en gros

en détail

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuzinergasse 7, Tel. 62

Freitag, 31. Juli, 6.15, 8.15 Uhr
Samstag, 1. August, 4, 6.15, 8.15 Uhr
Sonntag, 2. August, 4, 6.15, 8.15 Uhr

Nachts auf den Straßen

Abenteuereilm aus unseren Tagen. Jugendverbot.

Montag, 3. August, 6.15, 8.15 Uhr

Dienstag, 4. August, 6.15, 8.15 Uhr

Einmal der liebe Herrgott sein

Schlagerlustspiel. Jugendfrei ab 14 Jahre.

Mittwoch, 5. August, 6.15, 8.15 Uhr

Donnerstag, 6. August, 6.15, 8.15 Uhr

Die Tänzerin von Marrakesch

Südlische Leidenschaft um eine rassistige Frau. Jugendverbot.

Jede Woche die neue Wochenschau

Transportabler Tischherd

„Koloseus“, mit Heizschlange und Wärmespeicher, auch für Gasthausbetrieb geeignet, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Drogerie Schönheinz, Waidhofen. 3250

Wanderer W 40 L

mit Reserve-Motor, in bestem Zustand, zu verkaufen. Lattowicka, Wien 22, Groß-Enzersdorf 104. 3244

DKW 200

preiswert abzugeben gesucht. Franz Filmayer jun., Großhollenstein a. d. Ybbs. 3245

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blattes bitten wir S 2.50 in Briefmarken zur Rückantwort beizufügen!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a.Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31.